



Köstendorfer Gemeindenachrichten

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Köstendorf
Verlagspostamt 5203 Köstendorf
zugestellt durch Post.at

14. Ausgabe

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Köstendorf

Dezember 2020

-  Gemeinde 1 – 12
-  Bildung 13 – 15
-  Wirtschaft 16
-  Dorfleben 17 – 31
-  Abfallabfuhrplan 32

Der Bürgermeister, die gesamte
Gemeindevertretung und die Bediensteten
der Gemeinde Köstendorf wünschen ein
besinnliches Weihnachtsfest sowie ein
gesundes und glückliches neues Jahr 2021



Liebe Köstendorferinnen und Köstendorfer,



Ein sehr ungewöhnliches Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr mit vielen Fragen, welche wohl noch lange unbeantwortet bleiben werden. In den letzten Monaten haben die Worte „negativ und positiv“, nicht zuletzt auch auf Grund von Corona, eine neue Bedeutung bekommen und viele können die damit gebildeten Sätze schon nicht mehr hören.

Auch an Köstendorf geht COVID-19 nicht spurlos vorüber. Das Seniorenwohnhaus und unser Kindergarten, aber auch mehrere Privatpersonen waren und sind bei uns in Köstendorf stark von der Ausbreitung betroffen. Teile des Kindergartens müssen / mussten gesperrt werden. Trotzdem hoffen wir, dass wir auch hier so bald als möglich wieder in den Normalbetrieb übergehen können. Es lässt sich aber noch nicht abschätzen, was auf uns noch zukommen wird. Im Kindergarten wird nach der „Bildungsampel für elementare Einrichtungen“ des Landes Salzburg gearbeitet. Das heißt, für die Betreuung von Kindern unter 6 Jahren gibt es andere Vorgaben, als z.B. in der Schule oder im Seniorenwohnhaus.

Das Kindergartenteam evaluiert täglich, wie das Beste aus der Situation gemacht werden kann, zum Wohle der anvertrauten Kinder, aber auch zugeschnitten auf die Rahmenbedingungen unserer Einrichtung! Normalität im Alltag und gewohnte Routinen geben Sicherheit. Es wird versucht so viel Kontinuität im Kinderbetreuungs-Alltag wie möglich herzustellen. Gemeinsam schaffen wir das! Wir blicken positiv nach vorne!

Eine schöne Geschichte möchte ich nicht unerwähnt lassen. Es gab Freudentränen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Seniorenwohnhauses, als über stark fallende Infektionszahlen im betroffenen Haus berichtet wurde. Im SWH konnte dank der Einhaltung aller Schutzmaßnahmen und hervorragender Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorerst wieder „CORONA-FREI“ verkündet werden.

Danke an alle Beschäftigten in den verschiedensten Einrichtungen für das Durchhalten, die vorbildliche Aufarbeitung und die Bewältigung besonderer Herausforderungen in dieser schwierigen Zeit.

Dies gilt auch für das gesamte Team im Wirkungsbereich unserer Gemeinde, wo gerade in den letzten Tagen eine enorme Mehrbelastung, auch in Zusammenhang mit dem „Contact-Tracing“ hinzugekommen ist.

Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung werden uns in eine gute Zukunft führen.

Vor Weihnachten wollen wir jetzt die „positiven“ Aspekte und Ausblicke in den Vordergrund rücken. Gerade die klare Aussage, dass wir kurz vor dem Durchbruch zu einer flächendeckenden Impfung stehen, wird uns sehr zeitnah wieder zur Normalität zurückkehren lassen - davon bin ich zutiefst überzeugt. Diese vielversprechenden Presseberichte bringen Zuversicht, Stabilität und auch wieder neue Hoffnung in vielen Bereichen zurück. Vorrangig wollen wir wieder eine freie Entscheidungskraft, frei von Entbehrungen und an uneingeschränkte Urlaubsreisen denken.

Bevor es wieder soweit ist, müssen wir noch einmal tief durchatmen, wir müssen Verständnis für die gesetzten Maßnahmen aufbringen.

Eine aktuelle Befragung der BürgermeisterInnen hat ergeben, dass auch „Lehren aus der Krise“ gezogen werden müssen.

Wir sind es gewohnt, dass vieles in unserem täglichen Tun geregelt ist und alles seinen üblichen Weg geht. Der österreichische Gemeindebund hat Österreichs BürgermeisterInnen gefragt, wie sie in der Corona-Krise gefordert wurden und welche Verbesserungen sich daraus ergeben müssen. Nachstehend darf ich unseren Lesern einige Punkte aus dieser Befragung wiedergeben:

Kommunikations-Durcheinander bei Verordnungen und Erlässen

Während etwa die Leistungen der Daseinsvorsorge, also Wasser, Kanal, Müll etc. überall einwandfrei funktionieren haben, gab es auch einige große Herausforderungen zu lösen. Denken wir etwa an das Kommunikations-Durcheinander bei den Verordnungen und Erlässen.

Völlig unverständlich war das Chaos, dass erst Tage nach der medialen Ankündigung rechtliche Regelungen nachgereicht wurden. In Zukunft brauchen wir eine zentrale Behörden-Info-Plattform, über die alle Gebietskörperschaften gleichzeitig neue Infos über neue Regeln und Verordnungen erhalten. Mit der Ankündigung muss also die Verordnung bereits fertig sein. Und für die Akzeptanz der Maßnahmen in der Bevölkerung ist es weiter wichtig, dass Regelungen einfach, widerspruchsfrei und auch nachvollziehbar sind.

Gemeinden brauchen Infos über Erkrankte

Ein weiteres wichtiges Thema für uns Gemeinden ist die Information, wenn die Erkrankung in Zusammenhang mit einer Pandemie steht. Wir haben es von Beginn an gesagt: Wer eine Pandemie wirksam bekämpfen will, braucht die Informationen auf lokaler Ebene. Es kann nicht sein, dass Datenschutz wichtiger ist, als die Gesundheit unserer Bevölkerung, denn als

Bürgermeister sind wir in vielen anderen Bereichen auch an die Amtsverschwiegenheit gebunden. Wir wissen, wie wir mit sensiblen Informationen umzugehen haben. Mittlerweile hat man offensichtlich doch Lehren daraus gezogen und erkannt, dass ein schnelles Handeln erforderlich ist. Plötzlich ist das „Contact-Tracing“ durch die Gemeinden mit all den vielen Arbeitsschritten als Unterstützung der Gemeinden mehr als gefragt.

Mit schnellen Informationen über Corona-Erkrankte vor Ort und als Behörde können wir Gemeinden schneller agieren, der enge Kontakt zur Gesundheitsbehörde muss weiter verbessert werden. Das wird, vor allem wenn die Zahl an Erkrankten steigt, für die Zukunft besonders wichtig werden.

Gemeindefinanzen als größte Herausforderung

Größte Herausforderung für die Gemeinden waren und sind aber die finanziellen Belastungen durch sinkende Einnahmen und steigende Ausgaben. Die Gemeinde-Milliarde wird zwar bereits sehr gut angenommen, und auch die Bundesländer haben mit eigenen Paketen nachgezogen und mehr als 350 Millionen Euro frisches Geld für die Gemeinden beigesteuert. Für uns ist aber klar, dass dies erst der Anfang war. Wir brauchen Planungssicherheit auch für die nächsten Jahre und

fordern einen runden Tisch von Bund, Ländern und Gemeinden, damit keine Gemeinde auf der Strecke bleibt. Wir müssen unsere Kernaufgaben in unserem Wirkungsbereich für unsere Bevölkerung erfüllen können. Die Gemeinden sind abhängig von Einnahmen der Bundesertragsanteile, welche auf Grund der Pandemie auch im nächsten Jahr stark sinken werden. Auch die Kurzarbeit von Großbetrieben reduziert die Einnahmen bei der örtlichen Kommunalsteuer. Auch im nächsten Jahr werden die Ausgaben in unserer Gemeinde weiter steigen, ein herausforderndes Jahr 2021 steht vor uns.

Zusammengefasst kann man sagen, dass sich viele Gemeinden Sorgen um ihre Finanzkraft machen. Einnahmen werden weniger durch den Rückgang der Kommunalsteuer und das baldige Sinken der Ertragsanteile. Im Gegenzug werden die Ausgaben weiter hoch bleiben (Stichwort: Personalkosten, Umlagen, wichtige Projekte zur Erhaltung der Infrastruktur etc.).

In dieser Situation ist aber auch ein besonnenes Vorgehen und die Zusammenarbeit der Gemeinden mit den Ländern und dem Bund gefragt.

Bürgermeister Wolfgang Wagner

Sonderöffnungszeiten am Altstoffsammelhof während der Weihnachtsfeiertage

Mittwoch, 23. Dezember
15.00 - 19.00 Uhr

Mittwoch, 30. Dezember
15.00 - 19.00 Uhr

Samstag, 02. Jänner
08.00—12.00 Uhr

Silvester 2020/21: KEINE PRIVATEN FEUERWERKE

Bei der letzten Flachgauer Bürgermeisterkonferenz wurde über das Abfeuern von Feuerwerkskörpern zu Silvester beraten. Da die Stadt Salzburg keine Ausnahmegenehmigungen für private Feuerwerke erteilte, kam es in den letzten Jahren in den Umlandgemeinden zu einer Häufung von Silvester-Raketenabschüssen. Nun gibt es seitens der Bürgermeister/innen eine Solidaritätsbekundung untereinander, und es werden keine Ausnahmegenehmigungen vom geltenden Gesetz mehr erteilt.

Das Pyrotechnikgesetz ermöglicht es den Bürgermeistern/innen, per Verordnung das Verbot für die Verwendung von F2 Feuerwerkskörpern (handelsübliche Raketen, usw.) für bestimmte Ortsteile und während eines bestimmten Zeitraumes (z.B. Silvester) aufzuheben. Diese Möglichkeit wurde in den letzten Jahren immer in Anspruch genommen.

Heuer wird dieses Verbot aufrecht bleiben bzw. wird

keine Ausnahmegenehmigung für die Silvesterfeierlichkeiten durch den Bürgermeister verordnet.

Bei Nichtbeachtung oder Verstoß dieses Verbotes (Kontrolle durch die Polizei) hat die Polizei Strafen zu verhängen bzw. ein Strafverfahren einzuleiten. Ausgenommen von einem Verbot sind behördlich (Bezirkshauptmannschaft) genehmigte Feuerwerke durch Pyrotechniker.

Ich bitte um Beachtung und Verständnis für diese neue Regelung!

Bgm. Wolfgang Wagner





Trotz Krise und Pandemie stand das wirtschaftliche Leben in Köstendorf nicht still:

Die Gemeinde Köstendorf war bemüht, die geplanten Projekte im heurigen Jahr zeitgerecht umzusetzen, auch ist eine gute Vorbereitung für zukünftige Projekte notwendig.

Die Verbindung von der Notar-Vogl-Straße - entlang der Westbahnstrecke weiter bis zur Firma Palfinger, immerhin mehr als zwei Kilometer, konnte neu asphaltiert werden. Diese Straße wird auch sehr gerne von Radfahrern genutzt. Ein eigenes Finanzförderprogramm des Bundes (KIP), ermöglichte es, dass wir auch den Bereich Moosmühlstraße neu asphaltieren konnten. Die Firma Palfinger hat zeitgleich einen Linksabbieger von der Seekirchner Landesstraße samt Brücke über den Tiefsteinbach errichtet. Der Betriebsstandort Palfinger bleibt dadurch weiter gestärkt.



Busbucht Haltestelle Fischachmühle bei der Firma Palfinger

Seit Jahrzehnten sind die Bushaltestellen „Dorfplatz“ wichtige Ein- und Ausstiegsstellen. In konstruktiven Gesprächen mit den Familien Vogl (Bäck ums Eck), Leimüller und Weiglmeier war es nunmehr möglich, den



Haltestellenbereich in Richtung Neumarkt als überdachte Haltestelle auszuführen. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Das neue Feuerwehrhaus an der Landesstraße nimmt nun bereits konkrete Formen an. Finanziell werden hier ca. 2,4 Mill. Euro investiert. Die Kostenschätzungen beliefen sich auf annähernd 3,0 Mill Euro. In Abstimmung zwischen Gemeinde, Nutzer und Baumanagement konnten beachtliche Kosteneinsparungen erzielt werden. Ein wesentlicher Teil der Kosteneinsparung ist auch der Eigenleistungsanteil durch die Mitglieder der Feuerwehr. Die Fassadengestaltung wurde in verschiedenen Gremien fair und ehrlich diskutiert. Unter Berücksichtigung und Abwägung von Vor- und Nachteilen habe ich als Bürgermeister den Wunsch der Architekten mitge-

tragen, dass hier eine Holzfassade zur Ausführung kommen soll. Auch durch die Errichtung einer PV-Anlage samt Wärmepumpenbeheizung wird ein ökologisches und energieeffizientes Vorzeigeprojekt entstehen. In den letzten vier Monaten gelang es durch Unterstützung der ausführenden Baufirmen, den Mitgliedern der Feuerwehr und den vielen freiwilligen Helfern den ambitionierten Zeitplan sowie die straffen Baukosten einzuhalten. Mein persönlicher Dank gilt allen Beteiligten für die großartige Arbeit, welche hier geleistet wurde sowie das gute Miteinander und besondere Engagement. Dies wurde auch im Rahmen einer kleinen Dankesfeier zum Ausdruck gebracht. Auf Grund der gesetzlichen COVID-19 Vorgaben gab es keine Möglichkeit eine große Firstfeier zu organisieren. Eine gemeinsame Feier mit allen Beteiligten wird es im Jahr 2021 geben. Auch wird schon ein Eröffnungstermin im kommenden Jahr geplant.

Die Gemeindevertretung hat auch den Ankauf eines neuen Feuerwehrfahrzeuges im Wert von € 320.000 beschlossen. Immerhin gilt es, ein 35 Jahre altes, in die Jahre gekommenes Fahrzeug, zu erneuern.

Kurzfristig waren Investitionen am Gebäude des Löschzuges Tödtleinsdorf erforderlich. Der über 100 Jahre alte hölzerne Schlauchturm drohte plötzlich einzuknicken. Durch die Unterstützung der vielen freiwilligen Helfer des Löschzuges Tödtleinsdorf gelang es, größeren Schaden abzuwenden. Vielen Dank für die erbrachte Eigenleistung!

Ausbau und Erweiterung von Park&Ride-Plätzen zählt ebenfalls zu den Aufgaben unserer Gemeinde, wenn es um die Attraktivierung und den Ausbau des öffentlichen Verkehrs geht. Zur Zeit finden konstruktive Gespräche mit Grundbesitzern statt.

Am Naturreich Köstendorf wurden noch kleine Adaptierungsarbeiten vorgenommen. Ein eigener Trinkbrunnen soll die Besucher mit frischem Wasser versorgen. Im Jahr 2021 soll das Leader-Projekt abgeschlossen werden. Eine Fotodokumentation und Berichte sollen auf das Naturjuwel hinweisen, pflegen und erhalten wir gemeinsam diesen Erholungsort inmitten von Köstendorf.



Das Baulandmodell Hellmühle ist wohl eine Erfolgsgeschichte, wenn es um die Schaffung von Eigentum für unsere Köstendorferinnen und Köstendorfer geht. Vorrangig sollen sich hier junge Menschen eine Existenz schaffen können. Durch den ÖBB HL Ausbau werden Menschen ihr Haus verlieren, auch in solchen Fällen ist es unsere Verpflichtung zu helfen. In der ersten Bauetappe wurden 30 Parzellen vergeben. In der Ausbaustufe Hellmühle 2 konnten weitere Parzellen laut den „Richtlinien für die Vergabe von Baugrundstücken in der Gemeinde Köstendorf“ zugewiesen werden. Dies wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung am 19.11.2020 beschlossen. Zur Zeit finden die Aufschließungsarbeiten der Parzellen incl. Kanal, Wasser, Strom, usw. statt.

Im regionalen Entwicklungskonzept ist das „Gewerbegebiet Weng“ als kommunales Gewerbegebiet für die Verbandsgemeinden des Regionalverbandes Salzburger Seenland ausgewiesen. Nach langen Projektvorbereitungen und langwierigen wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren sollen nun diese Grundstücke vom RVSS angekauft werden.

Die Gemeinde Schleedorf erweitert zur Zeit an der Gemeindegrenze zu Köstendorf ihr Gewerbegebiet Lengried. Nun gibt es auch die Möglichkeit das Gewerbegebiet auf Köstendorfer Seite zu erweitern. Im Bauausschuss sollen die Rahmenbedingungen für eine Vergabe fixiert werden - hier sollen bevorzugt Köstendorfer Betriebe angesiedelt werden. Ziel soll es sein, die Gewerbegebietsfläche effizient zu bebauen und zu nutzen. Eine maximale Arbeitsplatzdichte soll dies gewährleisten, auch ökologische Ziele sollen erreicht werden. Eine Bebauung wird frühestens 2022 möglich sein.

Sollte jemand Interesse bzw. Bedarf an einer Gewerbegebietsfläche haben, wenden Sie sich direkt an Hr. Ing. Ehgartner, Sisteg, Tel. 0662/6282920. Durch frühzeitige Einbindung kann eine effiziente Planungsausführung erfolgen.

Die Gemeinde Köstendorf unterstützt Vereine finanziell mittels eigener Subventionen. Trotz COVID-19 und zu erwartender Einnahmerückgänge im Gemeindehaushalt werden diese Förderungen auch im kommenden Jahr unseren Vereinen helfen, ein geordnetes Vereinsleben weiter aufrecht erhalten zu können.

Große und kleine Projekte konnten im Jahr 2020 verwirklicht werden, alles Investitionen, welche zur Erhaltung einer gut funktionierenden Infrastruktur unbedingt notwendig sind. Viele Menschen haben bei der Umsetzung mitgewirkt, dafür möchte ich mich besonders bedanken. Den Dank darf ich auch im Namen der Gemeindevertretung von Köstendorf

aussprechen.

Stellvertretend für die vielen freiwilligen Arbeitsleistungen aller Köstendorfer Vereine und Organisationen darf ich auch meinen Dank an die Mitglieder des Köstendorfer Adventmarktvereins aussprechen. Trotz Absage des traditionellen Weihnachtsmarktes waren diese bereit, den Dorfplatz wieder weihnachtlich zu gestalten. Danke auch an die Hausbesitzer, die es ermöglichen, dass die Lichterketten und die beleuchteten Standsäulen unseren Ort in weihnachtliche Stimmung versetzen.

Dem neu gewählten Ausschuss mit Obmann Andreas Sinnibichler sowie der Landjugend, dem Schiclub und dem Löschzug Tannham möchte ich persönlich herzlich danken. Auch die Weihnachtskrippe soll uns eine ruhige, vorweihnachtliche Stimmung vermitteln.



Die fleißigen Helfer beim Aufbau der Weihnachtskrippe

Ich blicke positiv in das Jahr 2021, versuchen wir aus dem abgelaufenen Jahr zu lernen und auch zu erkennen, dass es neben „noch mehr Profit und noch mehr Wachstum“ auch andere wichtige Dinge im Leben gibt.

Persönlich und auch im Namen der gesamten Gemeindevertretung wünsche ich der Bevölkerung von Köstendorf ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit, Kraft und Zuversicht für ein erfolgreiches Jahr 2021.

„Wenn man zu oft zurückschaut, übersieht man leicht die schönen Dinge die vor einem liegen“ – diesen Leitspruch will ich als Bürgermeister mitgeben. Die Pandemie werden wir hinter uns lassen, die Erinnerung daran wird zwar bleiben, aber wir werden zur Normalität zurückkommen. Nehmen wir mit, dass gegenseitige Hilfe und Unterstützung als Garant zur Bewältigung einer Krise beiträgt.

Bürgermeister Wolfgang Wagner

Fotos © W. Wagner



Wechsel in der Gemeindevertretung Köstendorf

Nach dem Rücktritt von Dr. Josef Schlömicher-Thier wurde am 10. September 2020 Markus Moser als neuer Gemeindevertreter für die SPÖ-Fraktion angelobt. Im Folgenden stellt er sich kurz vor:



© Markus Moser

Mein Name ist Markus Moser, ich wurde am 21.07.1984 in Salzburg geboren.

Nach der Pflichtschule absolvierte ich eine Lehre als Maschinenbautechniker. Nach dieser Ausbildung, schloss ich die Werkmeisterschule für Mechatronik und die Abendmatura (beides berufsbegleitend) ab. Ich arbeite seit 20 Jahren für die Firma AB-Mikroelektronik als

Ausbildungsleiter und Leiter der technischen Instandhaltung. Seit 2011 bin ich Mitglied der Prüfungskommission für Lehrabschlussprüfungen in der Metallbranche am WIFI-Salzburg.

Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von zwei und vier Jahren. Seit 2017 wohne ich mit meiner Familie in Köstendorf und bin über diese Entscheidung sehr glücklich.

Als große Leidenschaft gehe ich der Fischerei nach, ich bin im Vorstand des Fischerei-Verein-Salzburg, sowie der Landesorganisation des VÖAFV-Salzburg (Verband der österreichischen Arbeiterfischereivereine) tätig.

Aufgrund meines bereits frühen politischen Engagements vertrete ich seit meiner Jugend die Interessen der Lehrlinge und Arbeitnehmer als Betriebsratsmitglied und Mitglied der GPA-DJP.

Nun möchte ich die Chance in der Gemeindevertretung nutzen, um mich für die Belange von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien einzusetzen.

Wichtig dabei ist es mir am Puls der Zeit zu sein, aber auch der älteren Generation mein Gehör zu schenken und deren Belange, Sorgen sowie Erfahrungen mit einzubeziehen.

Mein Ziel als Gemeindevertretungsmitglied ist es eine lebenswerte und chancenreiche Gemeinde für alle Köstendorferinnen und Köstendorfer zu erhalten und mit vereinten Kräften und frischem Input weiter zu entwickeln.

Mag. Bernhard Weiß

ÖBB HL Projekt

Der Deponiestandort Karlsreith wird wohl mit Ende des Jahres als „Verbesserungsvorschlag“ zum ursprünglich eingereichten Deponiestandort Steinbachgraben - Lochen, eingereicht werden.

Alle Interventionen, Befürchtungen, Hinweise auf nicht vollständige Matrixbewertung sowie mögliche negative Auswirkungen auf Mensch, Tier und Natur führten zu keinem Umdenken bei den ÖBB Planern und Projektanten.

Seitens einer Bürgerinitiative wurde eine Resolution verfasst - zusätzlich gab es eine dringliche Anfrage der Gemeindevertretung Köstendorf. Beides erging an die Mitglieder der Salzburger Landesregierung und an den Salzburger Landtag mit dem dringlichen Ersuchen, die ÖBB möge auf Grund der Sorgen und Ängste der Bevölkerung das Materiallagerkonzept Karsreith neu überdenken und zusätzlich eine Bahnabfuhrvariante mit in das UVP Verfahren aufnehmen.

Darauf folgend lud das ÖBB Management, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Mag. Matthä sowie die Vorstandsmitglieder DI Bauer und Mag. Silvia Angelo, unter Teilnahme der Landesräte DI Dr. Josef Schwaiger und Mag. Stefan Schnöll zu einer Videobesprechung ein. Hier wurden noch einmal in aller Deutlichkeit die Bedenken und Sorgen unserer Bevölkerung aufgezeigt. Trotzdem wurde uns unmissverständlich vermittelt, dass es kein Abrücken vom eingereichten Projekt sowie vom Deponiestandort Karsreith geben wird.

Als Bürgermeister habe ich wiederum klar zum Ausdruck gebracht, dass durch den HL Bahnausbau bereits eine beinahe unzumutbare Belastung auf unseren Ort zukommen wird. Die zusätzliche Belastung einer Baurestmassendeponie mit ihren Auswirkungen können wir nicht hinnehmen. Die Auswirkungen für unseren Ort sind ohnehin noch nicht abschätzbar.

Weiters habe ich in diesem Gespräch darauf hingewiesen, dass hier vom Management der ÖBB die große Chance vertan wird, dieses Projekt so einzureichen, dass es auch Akzeptanz bei den betroffenen Anrainern findet.

Nach Auskunft unserer Rechtsanwältin Mag. Moser gibt es zur Zeit nur wenig Möglichkeiten rechtlich gegen das Einreichprojekt vorzugehen. In den nachfolgenden Detailgenehmigungsverfahren werden wir weiter unsere Bedenken anmelden. Wir hoffen, dass auch die Fachabteilungen des Landes genau hinsehen und mögliche Verhinderungsgründe klar aufzeigen. Unermüdlich wurden in den letzten Monaten Alternativvarianten zur Materiallagerstätte Karlsreith ausgearbeitet. Danke an dieser Stelle für die vielen Unterstützungserklärungen, den ehrenamtlichen Helfern und auch für die positiven Rückmeldungen. Gemeinsam werden wir weiter für einen verträglichen Bahnausbau eintreten.

Bürgermeister Wolfgang Wagner

Nachruf Gemeinderat Johann Kobler

Johann Kobler hat in seinen 21 Jahren in der Gemeindevertretung Köstendorf, davon 15 Jahre als Gemeinderat, sehr viel Positives zum Wohle unseres Ortes beigetragen. Die ehrenamtliche Arbeit für die Gemeinde hat ihn sehr interessiert. Er hat viele Ideen eingebracht und das Gemeinwohl war ihm sehr wichtig. So stand er den Vereinen bei der Organisation rund um den Köstendorfer Festsaal mit Rat und Tat hilfreich zur Seite und war selbst viele Jahre eifriger Mithelfer, Unterstützer und Gönner.

Auf Grund seines Mandates als Gemeinderat war er in vielen Funktionen tätig, u.a. als Kassaprüfer beim Reinhalteverband Wallersee Nord, im Vorstand der Plusregion sowie beim Salzburger Seenland Tourismus und im Regionalforum des Regionalverbandes Salzburger Seenland. Bis zuletzt war er auch mit voller Kraft und Leidenschaft im Bauausschuss tätig und ist für wichtige Infrastrukturprojekte eingetreten.

Als Gründungsmitglied und Obmann des Tourismusverbandes Köstendorf waren für ihn die Köstendorfer Betriebe, aber auch die touristischen Aktivitäten, welche ein Ort unbedingt braucht, sehr wichtig. Für die Schaffung einer eigenen Lehrlingsförderung für Köstendorfer Betriebe hat er sich stark gemacht und war maßgeblich dafür verantwortlich, dass diese auch zur Umsetzung gelangte. Auch der Erhalt der Bänke und Sitzgelegenheiten an den einzigartigen Wanderwegen in unserem Ort war ihm sehr wichtig. Er fand immer Zeit dafür, diese zu reparieren und instand zu setzen.

„Rock am Platz“ – weit über die Grenzen von Köstendorf hinaus bekannt, ein Event für junge,

engagierte Bands und ein Treffpunkt für Jung und Alt – diese Veranstaltung hat er maßgeblich aufgebaut und weiterentwickelt.

Bereits vor mehr als 20 Jahren hat er sich für kranke und hilfsbedürftige Menschen eingesetzt. Diese Hilfsbereitschaft hat ihn sehr geprägt und war ihm auch ein besonderes Anliegen. Sein Werk lebt in der Gründung des Sozialen Hilfsdienstes Köstendorf weiter, welcher mittlerweile 14 Krankenbetten verwaltet. Für die außerordentlichen Leistungen und sein persönliches Wirken wurde Johann Kobler mit der Medaille für Verdienste um die Gemeinde des Landes Salzburg ausgezeichnet.

Als Bürgermeister von Köstendorf darf ich meinen tiefsten Respekt und wertschätzende Anerkennung zum Ausdruck bringen.

Bürgermeister Wolfgang Wagner



Die Gemeindevertretung im Gedenken an den langjährigen Gemeinderat Johann Kobler

Lebenswertes Köstendorf

Die Gemeinden, samt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sind in besonderen Zeiten sehr gefordert. Was leisten die Gemeinden eigentlich für ihre Bewohnerinnen und Bewohner:

Von der Wiege bis zur Bahre – wir Gemeinden sind für fast alles, was für unsere Bürgerinnen und Bürger die Lebensqualität in ihrem Heimatort ausmacht, zuständig. Ob Straßenbau oder Wasserwirtschaft, Schulerhaltung, Kinderbetreuung oder Pflege: Der Alltag ist ohne das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kaum vorstellbar.

Wussten Sie, dass unsere Gemeindemitarbeiter ca. 40 Kilometer Gemeindestraßen betreuen, sowohl im Sommer als auch im frostigen Wintereinsatz? Oder, dass sich unsere Gemeinde um ca. 40 Kilometer Abwasserrohre kümmert? Damit ist es für Sie

selbstverständlich, dass Abwässer umweltfreundlich und nachhaltig in unserer Kläranlage gereinigt werden. Ebenso organisieren wir die Müllentsorgung, beim Sammeln und Recyceln zählt unsere Region zur Spitze im österreichweiten Vergleich! Für frisches Trinkwasser sorgen elf Wasserversorger (Genossenschaften, Gemeinschaften, private Versorger), sie sind großteils in ehrenamtlicher Funktion für uns im Einsatz. Wohnraumschaffung ist aufgrund gesetzlicher Vorgaben teilweise nicht in allen Lagen und Ortsteilen umzusetzen. Trotzdem sind wir bemüht, dass Köstendorferinnen und Köstendorfer im Heimatort ihren Lebensmittelpunkt gestalten können. Hierfür wurde u.a. das Baulandmodell Hellmühle geschaffen, welches gerade eine Erweiterung erfährt.

Unsere Gemeinde gibt 40 Menschen Arbeit. Dazu zählen nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



am Gemeindeamt, auch die Bediensteten unseres Bauhofs, im Schuldienst und natürlich auch die Kindergartenpädagoginnen zählen dazu. Die Kinderbetreuung ist eine der Kernaufgaben in unserer Gemeinde. Der Bustransport zu den Schulen sowie zum Kindergarten ist eine große Herausforderung, die es zu bewältigen gilt. Unsere Gemeinde stellt als Schulerhalter auch die Gebäude und Einrichtung unseres Kindergarten und der Volks- und Mittelschule auf die Beine. Wir sorgen aber nicht nur für die Betreuung der Jüngsten, sondern auch für ein „Altern in Würde“ für die ältere Generation. Das Seniorenwohnhaus führen die Verbandsgemeinden Köstendorf, Schleedorf und Berndorf seit Jahrzehnten

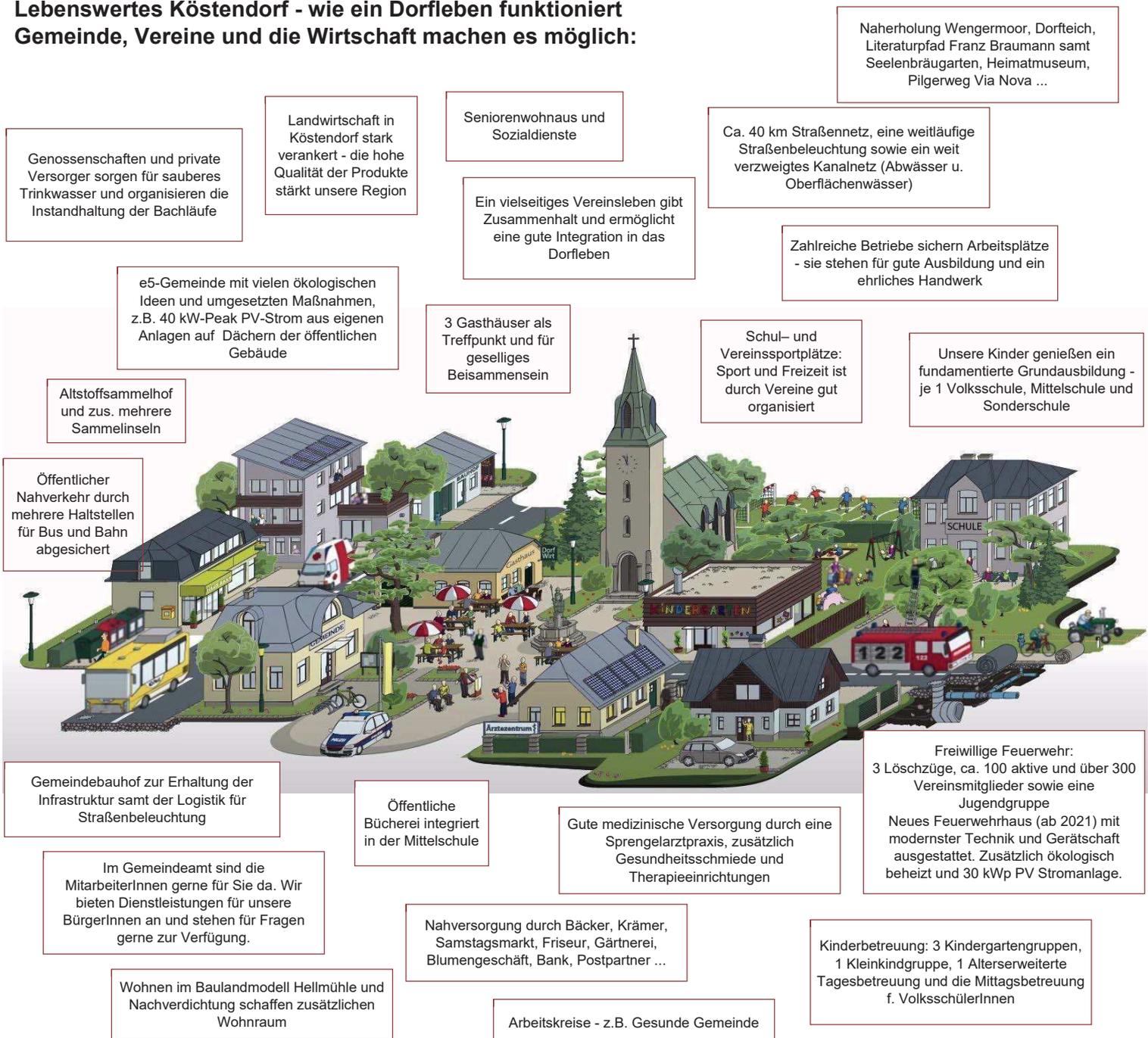
in einer sehr guten, engen und gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit gemeinsam, und dieses beschäftigt ebenfalls 40 DienstnehmerInnen.

Wir haben in einer Grafik zusammengefasst, was unsere Gemeinde ausmacht und was sie alles leistet. Werfen Sie einen Blick darauf. Sie werden überrascht sein, wie vielfältig unsere Arbeit und unsere Dienstleistungen sind.

Wir danken für Ihr Vertrauen und würden uns sehr freuen, wenn diese Arbeit Anerkennung und Wertschätzung bei Ihnen findet.

Ihr Bürgermeister Wolfgang Wagner

Lebenswertes Köstendorf - wie ein Dorfleben funktioniert Gemeinde, Vereine und die Wirtschaft machen es möglich:





Die wichtigsten Gebühren für das Jahr 2021
Gemeindevertretungsbeschluss vom 19. November 2020

Grundsteuer:		
Hebesatz für landwirtschaftliche Grundstücke		500%
Hebesatz für alle übrigen Grundstücke		500%
Hundesteuer:		
für 1 Hund pro Haushalt und Jahr	€	24,00
für jeden weiteren Hund pro Haushalt und Jahr	€	75,00
Ortstaxe:		
Ortstaxe pro Nächtigung	€	0,55
besondere Ortstaxe bis 40 m ² Wohnfläche	€	143,00
besondere Ortstaxe über 40 m ² bis 70 m ² Wohnfläche	€	185,90
besondere Ortstaxe über 70 m ² bis 100 m ² Wohnfläche	€	214,50
besondere Ortstaxe über 100 m ² bis 130 m ² Wohnfläche	€	257,40
besondere Ortstaxe über 130 m ² Wohnfläche	€	271,70
Aufbahrungshalle:		
Gebühr pro Aufbahrung inkl. 20 % MWSt.	€	80,00
Abwasserbeseitigung: inkl. 10 % MWSt.		
Laufende Gebühr je m ³ : Gültig v. 1.10.2020 bis 30.09.2021	€	3,63
Fäkalienübernahmegebühr je m ³	€	3,63
Interessentenbeitrag pro Punkt	€	627,00
Müllabfuhr: inkl. 10 % MWSt.		
Bereitstellungsgebühr pro Vierteljahr inkl. biogene Siedlungsabfälle	€	21,68
Bereitstellungsgebühr pro Vierteljahr ohne biogene Siedlungsabfälle	€	18,44
Leistungsgebühr pro Vierteljahr für 90 lt. Tonne (Restmülltonne)	€	18,33
Leistungsgebühr pro Vierteljahr für 120 lt. Tonne (Restmülltonne)	€	24,44
Leistungsgebühr pro Vierteljahr für 240 lt. Tonne (Restmülltonne)	€	48,88
Leistungsgebühr pro Vierteljahr für 1100 lt. Tonne (wöchentl. Entleerung)	€	896,35
Zusatzgebühr pro Vierteljahr für einen weiteren Behälter 120 lt. für biogene Siedlungsabfälle	€	6,15
Zusatzgebühr pro Vierteljahr für einen weiteren Behälter 240 lt. für biogene Siedlungsabfälle	€	12,30
Gebühr für Müllsack inkl. Entsorgung	€	5,50
Gebühr für Windsack inkl. Entsorgung – 60 lt.	€	1,00
Kindergarten: monatlich pro Kind		
Betreuung Halbtags bis zum Vorschulalter (ohne Landesförderung)	€	70,00
Betreuung Ganztags bis zum Vorschulalter (ohne Landesförderung)	€	106,00
Betreuung Halbtags – Vorschulkinder (Bundesförderung)	€	0,00
Nachmittagsbetreuung – Vorschulkinder (Bundesförderung)	€	39,00
Abholung nach 14.00 bzw. 16.00 Uhr je angefangene ¼ Stunde	€	10,00
Geschwisterbonus Kindergarten und Alterserweiterte Tagesbetreuung ab dem 2. beitragspflichtigen Kind max.	€	-20,00
Fahrtkostenbeitrag	€	23,08
Bastelbeitrag pro Semester f. Kindergarten und Tagesbetreuungseinrichtung	€	10,00
Sommerbetreuung ab 1. Juli (Ferienzeit)		
(Bundeskinder ab Beginn der Sommerferien entspr. Pflichtschuljahr)		
Kinderbetreuung je angefangene Kalenderwoche		
Halbtags	€	17,00
Ganztags	€	25,00



Alterserw. Tagesbetreuungseinrichtung u. Kleinkindgruppe / monatlich pro Kind		
Kinder unter 3 Jahren bzw. bis zum Eintritt in den Kindergarten		
¼ Betreuung (bis 10 Std./Woche)	€	75,00
½ Betreuung (bis 20 Std./Woche)	€	150,00
¾ Betreuung (21 - 30 Std./Woche)	€	225,00
Betreuung (31 - 40 Std./Woche)	€	300,00
Betreuung (41 - 50 Std./Woche)	€	375,00
Schulkinder		
1 Tag/Woche	€	24,00
2 Tage/Woche	€	32,00
3 Tage/Woche	€	48,00
4 Tage/Woche	€	64,00
5 Tage/Woche	€	80,00
Betreuung von Kindergartenkindern nach 14.00 Uhr		
1 Nachmittag/Woche	€	18,00
2 Nachmittage/Woche	€	24,00
3 Nachmittage/Woche	€	36,00
4 Nachmittage/Woche	€	48,00
5 Nachmittage/Woche	€	60,00
Betreuung von Kindergartenkindern nach 16.00 Uhr		
Für die Betreuung von ganztägig im Kindergarten angemeldeten Kindern ab 16.00 Uhr kommt 1/3 des Betreuungsbeitrages AEG für Kindergartenkinder nach 14.00 Uhr zur Verrechnung.		
Schülerbetreuung:		
Mittagsbetreuung an der Volksschule – je Stunde	€	1,50
Sommerferienbetreuung (für Volksschüler/innen)		
Betreuungsbeitrag je Woche	€	45,00
Betreuungsbeitrag je Woche bei gleichzeitiger Anmeldung in der Alterserweiterten Tagesbetreuung	€	30,00
Beiträge für Mittagessen – je Essen:		
Kindergarten Köstendorf	€	3,60
Tagesbetreuung (AEG und KKG) bis Schuleintritt	€	3,60
Schüler/innen (VS Schulkindbetreuung und AEG)	€	4,00
Sommerferienbetreuung (für Volksschüler/innen)	€	4,00
Hannes Schmidt Schule / Tagesheim	€	4,62
Öffentliche Bücherei		
- Jahresbeitrag je Familie	€	6,00
- Leihgebühr für DVDs je Woche	€	1,50
- Mahnzuschlag für DVDs je Woche	€	1,50
- Mahnzuschlag für alle anderen Medien	€	0,30

Die Entsorgungsgebühren 2021 für den Altstoffsammelhof der Gemeinde Köstendorf bleiben größtenteils unverändert. Diese können im Gemeindeamt und auf der Homepage unter www.koesendorf.at eingesehen werden.



köstendorf
die energieeffiziente gemeinde

Bequem ohne Auto in die Stadt

Ich bin ein begeisterter Autofahrer, da ich ein bequemes und sicheres Auto fahre: Ledersitze, hochwertige Musikanlage, 4-Rad getrieben und Automatik.

Trotzdem bin ich im letzten Jahr nie mehr mit dem Auto nach Salzburg gefahren, weil ich eine noch viel bequemere Art entdeckt habe: Seit ich die Jahreskarte des Salzburger Verkehrsverbundes habe (konkret das Edelweiss Ticket), kümmern mich Staus in Eugendorf oder die Sorgen, dass das Parkpickerl abläuft, gar nicht mehr. Ich steige einfach in den nächsten Zug ein und lass mich mit der Bahn und mit dem Obus an die gewünschte Stelle in der Stadt bringen.

In diesen Zeiten meiden manche Leute die öffentlichen Verkehrsmittel aus der Angst vor einer Ansteckung mit Covid-19. Diese Sorge ist einerseits verständlich, aber die Züge sind durch Homeoffice etc. auch weniger dicht besetzt, und die Fahrt nach Salzburg dauert nur 20 Minuten, sodass bei konsequenter Verwendung der Masken eine Ansteckung unwahrscheinlich ist. Die folgenden Aussagen bleiben also nach wie vor gültig:

Es ist einerseits die Bequemlichkeit, andererseits aber auch das viel geringere Risiko, denn Autofahren ist immer gefährlich (denken Sie an winterliche Fahrbahnen oder an manch andere rücksichtslose Autofahrer).

Zeitlich bin ich mit Bahn und Obus mindestens so schnell in der Stadt wie mit dem Auto: der Zug fährt in 20 Minuten vom Bahnhof Neumarkt zum Hauptbahnhof

umgesetzte Beispiele für eine nachhaltige Energiezukunft

gesagt – getan



Salzburg und das etwa alle 20 Minuten. Zum Bahnhof Neumarkt komme ich in 10 Minuten mit dem Fahrrad, dem Auto oder auch mit dem Bus. In 35 Minuten bin ich also im Stadtzentrum, und das schaffe ich mit dem Auto selten, wenn ich auf die teuren Innenstadtgaragen verzichte.

Die Jahreskarte für Senioren (Edelweiss Ticket) kostet 299,- Euro für zwölf Monate. Das sind nicht einmal sechs Euro pro Woche. Mit diesem Edelweiss Ticket kann ich alle Bahnen und Busse in Stadt und Land Salzburg nutzen und muss nicht jedesmal am Automaten ein passendes Ticket kaufen. Für jüngere Semester kostet das Ticket für den Flachgau und die Stadt Salzburg 495,- (das sind nicht ganz zehn Euro pro Woche).

Franz Hölzl, e5Team-Mitglied



Ein (Wärme-)Bild sagt mehr ...

Wer kennt das nicht: je kälter es draußen wird, desto mehr muss geheizt werden. Wohin die zugeführte Wärme entwindet, kann mittels Infrarot-Kamera und sogenannten Thermografien sichtbar gemacht werden. Mehr als 1.000 Gebäude konnten im Rahmen der vergangenen e5-Thermografie-Aktionen so bereits analysiert werden.

Als e5-Gemeinde unterstützt Köstendorf seine Bürgerinnen und Bürger bei Energieeffizienz- und Klimaschutz-Maßnahmen. Mit der heurigen Wärmebild-Aktion sollen

im Jänner/Februar '21 wieder Einsparpotentiale aufgezeigt und damit die Grundlagen für angemessene Sanierungen der Gebäudehülle geschaffen werden.

Kosten : Thermografie Ein-/Zweifamilienhaus inkl. Anfahrt und Mess-Bericht: 155,-€ inkl. USt.

In Kooperation mit der Energieberatung Salzburg werden die Wärmebilder in der kostenlosen Folge-Beratung erläutert und produktneutrale Empfehlungen abgegeben.

Anmeldung zur Thermografie bis spätestens 8. Jänner 2021 beim Gemeindeamt Köstendorf, Frau Handlechner, 06216/5313-15, buergerservice@koestendorf.at.



Bunte Wiesen beleben unsere Landschaft

Nicht die Größe, die Anzahl der Blühflächen ist entscheidend

In dem nachfolgenden Beitrag „Landwirtschaft und Artenvielfalt sind keine Gegensätze“ wird deutlich, wie wertvoll inzwischen naturbelassene Flächen geworden sind, um die Vielfalt von Pflanzen, Insekten und Kleintieren zu erhalten bzw. wieder anzusiedeln. Um einen weiteren Verlust dieser Vielfalt zu stoppen, machen sich viele Landwirte, Unternehmer und Familien daran, bei der Erhaltung der Ökosysteme den Pflanzen und Tieren unter die Arme zu greifen.

Wir brauchen bunte Wiesen, nicht nur weil sie schön anzusehen sind und unser Auge erfreuen. Wir brauchen bunte Wiesen, damit sich die inzwischen verloren gegangene sogenannte Biodiversität wieder einstellen kann mit all ihrer Buntheit an Blumen und Kräutern, Insekten und Käfern, Kriechtieren und Vögeln, Hasen und Rebhühnern, usw.

Deshalb hat das e5-Team Köstendorf zusammen mit der Jägerschaft, dem Imkerverein, der Landjugend und der Ortsbauernschaft auch im Vorjahr begonnen, im Einvernehmen mit Landwirten und der Gemeinde Blühflächen anzulegen.

Begonnen hat es am „Heiß-Hiasl-Hügel“ unweit der Neubausiedlung „Hellmühle“, setzt sich fort beim Dorfteich und wird an kommunalen und privaten Flächen weitergeführt.

Jeder von uns kann in seinem eigenen Garten einen Beitrag dazu leisten. Nicht die Größe der Fläche ist entscheidend, sondern die Vielzahl. Und Geduld ist dabei gefragt, bis sich der Boden, den eine Naturblumenwiese so richtig zum „Blühen“ bringt, in einen Magerboden zurückgebildet hat.

Verfolgen Sie mit uns die Entwicklung unserer „Blumenwiesen“ und unterstützen Sie uns bei dem Bemühen, der Natur ein Stück Landschaft zurückzugeben.

Zur Ergänzung ein Link, der für Interessenten nähere Auskunft gibt:

www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg

*DI Hans Werner Janka
e5-Teamleiter*

Projekt „Artenvielfalt in Bauernhand“

Landwirtschaft und Artenvielfalt sind keine Gegensätze

Seit 2019 wirken vier motivierte Köstendorfer Bauernfamilien gemeinsam mit der Käserei Woerle und externen Experten dem dramatischen Rückgang der heimischen Tier- und Pflanzenarten entgegen. Sie bewahren und schaffen gemeinsam mannigfaltige Lebensräume für die wildlebende Artenvielfalt mitten im landwirtschaftlich genutzten Grünland.

Wir brauchen intensive aber auch extensive Flächen

Gesunde Kühe benötigen ausreichend nährstoffreiches Futter, um beste Milch zu geben. Doch hat jeder Hof darüber hinaus Randflächen, die wenig wirtschaft-

liche Nutzungsmöglichkeit bieten. Genau auf diesen Flächen haben sich die engagierten Bäuerinnen und Bauern entschieden, der Natur ganz bewusst die Chance zu geben, wieder „Natur“ sein zu dürfen. So ist im Sommer beim Glückerbauer im Rahmen einer Praxiswerkstatt der Käserei Woerle ein 2.000 m² großer Blühstreifen entstanden. Hier hatten weitere interessierte, regionale Bauern die Möglichkeit, sich kostenlos über das Projekt rund um die Artenvielfalt zu informieren.

„Nur mit einer vielschichten Biodiversität sichern wir unsere

Zukunft und wir hoffen auf viele Nachahmer in der Bevölkerung“, sind sich die Familien einig.



Im Bild (v.l.n.r.): Die Woerle Heumilchbauern Familie Weisst (Glückerbauer), Familie Dürager (Vorderlausenham), Franz Eder (Friedinger) und Familie Schinwald (Schusterbauer) fördern Artenvielfalt.



Kindergarten Köstendorf



Hurra, neuer SAND für unsere Sandkisten!

22. April 2020 - Die Firma „Schmidhuber“ (Erdbau & Abbruch & Straßenreinigung GMBH) machte uns heute das spontane Angebot, den Sand aus beiden Sandkisten auszutauschen und zu erneuern!

DANKE für das Sponsoring und die Mühe!

Wir haben uns sehr gefreut!

Andrea Salzmann-Widroither

Das kleine Straßen 1x1

Die „ÖAMTC Verkehrserziehung“ war heuer bei uns im Kindergarten!

Ein tolles Projekt für unsere Schulanfänger!

Fußgängerregeln, Verhalten am Gehsteig, Überqueren der Straße, Gefahren im Verkehr, Gurt und Kindersitz, die Ampel, Sichtbarkeit,....

.....das alles und viel mehr wurde kindgerecht, mit Spielen und Rätseln, erarbeitet und eingeübt!



Unsere Waldwoche im Kindergarten

25.6. – 29.6.2020

Im Wald müssen die Kinder sich stärker mit ihrer Umgebung auseinandersetzen als im Kindergarten. Sie sind motorisch aktiver. Sie finden kein vorgefertigtes Spielmaterial. Im Umgang mit dem Naturmaterial werden sie zunehmend selbstständiger, kreativer und phantasievoller. Das alles erleben die Kinder gemeinsam. Das stärkt das Sozialverhalten, die kommunikativen Kompetenzen und das Gemeinschaftsgefühl.

Gerne greifen wir die Ideen der Kinder auf und lassen tolle Dinge entstehen! So wie das „Aufleben“ lassen des „Mai-Baum Brauches“! Vom gebundenen Kranz (Spende einer Mama), bis zu Brezeln, welche gemeinsam in einer feierlichen Runde gegessen werden durften....)

Immer wieder ein wertvolles Erlebnis! Unsere monatlichen Waldtage und nun der Höhepunkt, die Waldwoche!





Laternenfest 2020

Leider mussten wir in diesem Jahr wegen der Covid 19 Bestimmungen unseren Lichterzug zum Laternenfest absagen!

Die letzten zwei Wochen standen dennoch ganz im Zeichen des Hl. Martin! Es wurde mit den Kindern gesungen, über das Teilen philosophiert, das Martinspiel erarbeitet, Lichtermeditationen gemacht, und natürlich leckere Martinskipferl gebacken!



Am Freitagvormittag wurde gruppenintern, in einer sehr stimmigen Atmosphäre, das Fest des Hl. Martin gefeiert! Zudem blieb noch Zeit für einen kleinen Umzug!

Mit brennenden Laternenkerzen in der Dunkelheit spazieren zu gehen ist für die Kinder trotzdem etwas Besonderes. Daher kam die Idee, dass die Kinder



mit ihren Eltern am Abend einen Spaziergang um den Teich machen könnten.....

Anbei ein paar Fotoeindrücke eines doch sehr stimmungsvollen Festes.

*Andrea Salzmann-Widroither
Kindergartenleitung*

Text, Bilder © Kindergarten Kdf

Dorfklang Köstendorf – „Opera Out Of Opera“

Am 7. März fand am Theaterplatz im Europark im Rahmen des Projekts „Opera Out Of Opera“ ein Livekonzert statt, das die Oper mitten ins bunte Alltagstreiben der Menschen rückte. Sinfonieorchester und Solisten der Universität Mozarteum Salzburg präsentierten gemeinsam mit dem Chor „Dorfklang Köstendorf“ Arien aus berühmten Opern von G. Verdi, W.A. Mozart, G. Puccini, G. Bizet u.a.

Diese Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum war für die Sänger/innen des „Dorfklang Köstendorf“ unter der Leitung von Nektaria Paletsou eine besondere Herausforderung und ein unvergessliches Erlebnis. Dieses Projekt motiviert zu weiteren Konzerterfolgen.

Angela Kögler-Wollhofen



Dorfklang Köstendorf beim Livekonzert am Theaterplatz im Europark Salzburg © Monika Barth,

Mittelschule - Rückblick auf den ersten Lock-Down

Unterrichtsbetrieb, ohne in die Schule zu gehen? Ist das denn überhaupt möglich? Diese Frage stellten sich Kinder, Eltern und LehrerInnen gleichermaßen, als Mitte März, mit einer Vielzahl von anderen Maßnahmen, die vorübergehende Schließung des Schulbetriebs und die Umstellung auf Home-Schooling bekannt gegeben wurde.

Rückblickend kann diese Frage mit gutem Gewissen mit JA beantwortet werden. Denn obwohl es keine nennenswerte Vorbereitungszeit für diese beispiellose Situation gab, stellten sich alle Beteiligten innerhalb kürzester Zeit ausgezeichnet auf die Herausforderungen ein. Schülerinnen und Schüler, die bis dahin Schwierigkeiten mit Ordnung & Organisation hatten, planten plötzlich mit beeindruckender Selbstständigkeit ihre Arbeiten. Eltern waren viel intensiver als zuvor in den Alltag ihrer Kinder eingebunden, unterstützten sie hervorragend und bekamen auch einen tieferen Einblick in den Schulalltag. Lehrerinnen und Lehrer probierten mit Hilfe der digitalen Medien und großem persönlichen Einsatz Tag für Tag neue Wege der Wissensvermittlung und ermöglichten so den Kindern auch aus der Distanz eine individuelle und optimale Betreuung.

Ein ganz wesentlicher Baustein für das erfolgreiche Meistern dieser Situation war die Onlineplattform office365, welche zur zentralen Schnittstelle des digitalen Unterrichts wurde. Großer Dank gebührt hier der Gemeinde Köstendorf, welche die Lizenzen hierfür bereits zu Beginn des Schuljahres ankaupte und durch diesen vorausschauenden Schritt die optimale Grundlage für das reibungslose Arbeiten während der Corona Pandemie legte.

Gabor Holzer, Mittelschule Köstendorf

Anm.: Während des Entstehens der Gemeindnachrichten ist die Mittelschule bereits zum zweiten Mal im Distance Learning.



Fotos © Privat / Mittelschule

Klein aber fein

Andrea Rieder hat den großen Schritt in die Selbständigkeit gewagt und in ihrem Wohnhaus, in Tödtleinsdorf 51, einen kleinen Friseursalon eröffnet. Mit nur einem Frisierplatz kann sie sich ganz auf die Wünsche der jeweiligen Kunden einlassen: „Ich biete meinen Kunden die gesamte Palette, von der Dauerwelle bis zu den neuesten Trends. Und ich nehme mir Zeit für jeden Kunden, denn die Zufriedenheit meiner Kunden liegt mir am Herzen. Mein kleiner Salon soll ein Ort sein, wo die Kunden auch abschalten und entspannen können.“ In einem Umkreis von 15 Kilometern ist Andrea Rieder auch als mobile Friseurin unterwegs. Das ist ein besonderer Service für ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind oder auch junge Mütter, die ihre Kinder nicht alleine lassen können. Für ihren mobilen Service oder einen Termin in ihrem Salon bittet Andrea um Terminvereinbarung. Andrea Rieder ist gern für ihre Kundinnen und Kunden unterwegs und sorgt dafür, dass Sie ganz flexibel zu Ihrer Wunschfrisur kommen.

Mag. Gabriele Neudecker, Text

ANDREA RIEDER
... auch mobil für dich unterwegs

Tödtleinsdorf 51
5203 Köstendorf

0043 680 234 89 71

andrea.rieder1977@gmail.com

ANDREA RIEDER
DEINE FRISURIN
Termine nach telefonischer Vereinbarung



Auftakt Imagekampagne WIRtschaft Köstendorf

2020 ist ein besonderes Jahr - eine Pandemie namens Corona schreibt Geschichte und die Auswirkungen auf verschiedenste Bereiche des Lebens sind enorm. Von gesundheitlichen über soziale und in weiterem Sinne natürlich auch wirtschaftliche Folgen sind sowohl Menschen als auch Betriebe mehr oder weniger betroffen. Nicht nur die WIRtschaft Köstendorf oder die Plusregion haben in dieser Zeit erneut gesehen, wie wichtig regionale Nahversorger und qualitativ hochwertige Unternehmen in der Region sind.

Unterstützung der heimischen Betriebe

Aus diesem Grund hat es sich die WIRtschaft Köstendorf zum Ziel gesetzt, die Köstendorfer Betriebe besonders zu unterstützen und DANKE zu sagen. In Zusammenarbeit mit der Plusregion wurde eine Imagekampagne initiiert, welche über eine Laufzeit von einem halben Jahr in und rund um Köstendorf verbreitet wird. Manfred Wiemers, Obmann der WIRtschaft Köstendorf, freut sich über die vielen Teilnehmer: "Es ist sehr schön, dass das Angebot von vielen Mitgliedern angenommen wurde. Als WIRtschaft

Köstendorf möchten wir hier als gemeinsame Plattform der Köstendorfer Unternehmerinnen und Unternehmer, auf welcher sie sich präsentieren und groß angelegte Werbemöglichkeiten nutzen können, agieren. Ein Mehrwert für jeden unserer Mitgliedsbetriebe."

Vielfalt der Region widerspiegeln

Dem Endkunden wird aufgezeigt, welche Vielfalt in der Region liegt, welche Betriebe in Köstendorf angesiedelt sind, und er wird für den zentralen Aspekt, welchen die Unternehmerinnen und Unternehmer besonders in den Vordergrund stellen, nämlich regionaler Einkauf ist wichtiger denn je, sensibilisiert.

"lokal.stark.verbunden." präsentieren sich die UnternehmerInnen im Zuge der Imagekampagne der WIRtschaft Köstendorf.

Manfred Wiemers

Obmann WIRtschaft Köstendorf

Text und © Bilder



SALZBURGER JUGENDREPORT

SAG UNS DEINE MEINUNG!

Du bist zwischen **12 und 20 Jahren?** Und du lebst in **Salzburg?**

DANN bist genau DU gefragt!

Wir wollen wissen, was **Salzburger Jugendliche denken**, wie es ihnen geht und was sie brauchen. Wie verbringt ihr eure Zeit? Wie steht ihr der Zukunft gegenüber und wie ist eure Sicht auf die Welt?

Hier geht's zur Umfrage:

Salzburger Jugendreport 2020

Wir suchen junge Leute zwischen 12 und 20 Jahren, die in Salzburg leben und sich ein paar Minuten Zeit nehmen um mittels Online-Fragebogen über sich und ihr Leben zu berichten. Natürlich alles ganz anonym!

Die Umfrage umfasst 34 Fragen & dauert ca. 15 Minuten! Als Dankeschön für die Teilnahme gib'ts am Ende der Umfrage ein Gewinnspiel mit lässigen Preisen.

Sag uns deine Meinung!

Du bist zwischen 12 und 20 Jahre? Und du lebst in Salzburg? DANN bist du bei unserer Umfrage absolut richtig:

<https://de.surveymonkey.com/r/salzbürgerjugendreport>

Die Umfrage umfasst 34 Fragen, dauert ca. 15 Minuten und ist zu 100% anonym! Und als Dankeschön für deine Teilnahme gib'ts am Ende der Umfrage ein Gewinnspiel.

Teilnahmemöglichkeit bis 31. Dezember 2020

NEUES AUTO FÜR "ESSEN AUF RÄDERN"

Seit einem Jahr können wir nun mit einem neuen Auto die Mittagessen für unsere betagten SeniorenInnen ausliefern. Damit sind sie gut versorgt und können länger in ihrer gewohnten Umgebung verbringen.

Vielen herzlichen Dank an die Sponsoren, die zur Finanzierung des neuen Autos beigetragen haben. Ein ganz besonderes Dankeschön möchte ich an die Frauenbewegung Köstendorf richten, die mich mit einem sehr hohen Betrag überrascht haben sowie an den Seniorenbund Köstendorf, die Mittel aus dem Handarbeitsmarkt locker gemacht haben. Weiters übernimmt die Gemeinde Köstendorf für die ersten vier Jahre die Kasko- und Lenkerschutzversicherung.

Wir haben große Freude mit dem Auto - es ist perfekt.

Angelika Neumayr

Obfrau Sozialer Hilfsdienst

Text und © Fotos

Ein Miteinander ist wichtig!

Als Obfrau des Sozialausschusses der GV Köstendorf sowie des Sozialen Hilfsdienstes bin ich sehr dankbar, dass wir unsere älteren BewohnerInnen von Köstendorf und Schleedorf mit dem „Essen auf Rädern“ trotz großer Herausforderungen und Hygienemaßnahmen auch in der Zeit von Corona bestens versorgen können.

Durch die hervorragende und verantwortungsvolle Arbeit im Seniorenwohnhaus Köstendorf konnten wir es vermeiden, dass wir auf Einweggeschirr aus Styropor umsteigen mussten. Somit konnten wir uns viel Müll und Ärger ersparen.

Danke an mein tolles „Essen auf Rädern-Team“, die mich in dieser herausfordernden Zeit nicht im Stich lassen.

Abschließend auch ein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Seniorenwohnhaus, allen voran dem Küchenteam und auch an Dr. Florian Connert, der uns immer wieder mit wertvollen Tipps und Ratschlägen zur Seite steht.

Ich bitte euch auch weiterhin um ein „Miteinander“, damit wir regelmäßig das „Essen auf Rädern“ denjenigen bringen können, die es benötigen.

Bleibt gesund und passt auf euch auf!

Eure Vizebürgermeisterin

Angelika Neumayr



Das neue Auto - ein herzlicher Dank an ALLE Sponsoren



Bildaufnahme anlässlich der Terminabsprachen für das erste Halbjahr 2020 - VertreterInnen des Sozialen Hilfsdienstes und Organisatoren, einige der Sponsoren und die sieben freiwilligen EssensausfahrerInnen

Wer erkennt dieses Marterl?



Die Auflösung finden Sie beim Weiterlesen in dieser Ausgabe!

Zu den **Veranstaltungen** in Köstendorf möchten wir auf die geplante Firmung am 29. Mai 2021 hinweisen, weitere Veranstaltungen finden Sie entsprechend der aktuellen Entwicklung unter www.koestendorf.at.



Neubau des Feuerwehrhauses in Köstendorf

Am 27. Juli war es soweit, und es erfolgte der Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus in Köstendorf. Keine drei Monate später, am 22. Oktober, wurde die letzte Decke auf dem Schlauchturm betoniert, und somit konnte der Firstbaum von Bürgermeister Wolfgang Wagner und Vizebürgermeisterin Angelika Neumayr angebracht werden. Jetzt im November sind die Baumeisterarbeiten größtenteils abgeschlossen. Dabei wurden bereits sehr viele

Helferstunden durch Mitglieder und Gönner der Feuerwehr geleistet. Dafür gilt es danke zu sagen. Auch der Corona-Virus konnte bisher die Arbeiten nicht bremsen – bis dato gab es zum Glück keinen positiven Fall auf der Baustelle. Die Vergabe der restlichen Gewerke ist bereits erfolgt bzw. steht kurz bevor. Wenn die Arbeiten weiterhin so vorangehen, sollte einer Eröffnung im September 2021 nichts mehr im Wege stehen.



Sanierung des Feuerwehrhauses in Tödtleinsdorf

Der Schlauchturm des Feuerwehrhauses Tödtleinsdorf befand sich in einem derart schlechten Zustand, dass dieser unverzüglich abgetragen werden musste. Nachdem die Feuerwehrschräume aller Köstendorfer Löschzüge derzeit schon zentral im Feuerwehrhaus im Hauptort gewaschen und getrocknet werden, wurde dieser nicht mehr gebraucht. Dafür bekamen die Tödtleinsdorfer Florianijünger einen Anbau zur Unterbringung ihrer Garderoben, und zugleich wurde

auch der Dachstuhl erneuert. Die Arbeiten dafür erfolgen größtenteils in Eigenleistung der Mitglieder. Die Arbeiten sollen im 1. Halbjahr 2021 abgeschlossen werden. Ein großer Dank gilt dem Liegenschaftseigentümer, Familie Fink, welche die Flächen unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Rupert Wallner

Text, Bilder © W. Wagner



Vorher



Nachher

SUPER s'COOL-CARD... pro GemeindebürgerIn (mit Hauptwohnsitz) wird die Super s'Cool-Card für das Schuljahr 2020/21 wieder einmalig mit € 20,00 in Form von Plusregionsgutscheinen gefördert. Infos unter: 06216-5313-15 Fr. Handlechner



Wissenstest und goldenes Leistungsabzeichen der Feuerwehrjugend

Im Bereich der Feuerwehrjugend war auch heuer einiges los. Durch die strengen Covid-19 Maßnahmen konnten einige jährliche Ereignisse leider nicht stattfinden, so auch der Feuerwehrjugendwissenstest des Bezirkes Flachgau. Jedoch ließ sich der Landesfeuerwehrverband dazu etwas Besonderes einfallen:

Der Wissenstest durfte somit, mit gewissen Regelungen und etwas später als sonst, am 19. September, auf Ortsebene stattfinden. Anstelle der „offiziellen“ Bewerter setzten wir erfahrene aktive Mitglieder unserer Feuerwehr ein, die unsere Jungflorianis aufs Genaueste prüften. Unsere Jugend musste dabei acht Stationen unterschiedlicher Themenbereiche bewältigen. Alle elf Teilnehmer konnten ihr Wissenstestabzeichen mit großem Stolz und viel Lob durch die Bewerter und Betreuer entgegennehmen.

Vorher schon durfte nach einem zweimonatigen, intensiven Training die Abnahme des Feuerwehrjugendleistungsabzeichens in Gold stattfinden.

Am 29. August 2020 konnten sieben Jungs unserer Jugendgruppe den Bewertern mit Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Klaus Lugstein ihr Wissen rund um das Feuerwehrwesen beweisen. Die Prüfung bestand aus mehreren praktischen sowie theoretischen Aufgaben. Das Leistungsabzeichen in Gold ist die höchste Auszeichnung der Feuerwehrjugend und somit auch der Einstieg in die aktive Feuerwehrmannschaft. Mit Bravour meisterten alle Kandidaten ihre Aufgaben und konnten somit noch am selben Tag in den Aktivstand überstellt werden.

In den Löschzug Köstendorf wurden überstellt:

- ◊ Adrian Übertsberger
- ◊ Lukas Weikl
- ◊ Manuel Eggenhofer
- ◊ Maximilian Sailer
- ◊ Thomas Schöchl

In den Löschzug Tannham wurden überstellt:

- ◊ Patrick Weißl
- ◊ Simon Brandstätter

Simone Blechinger

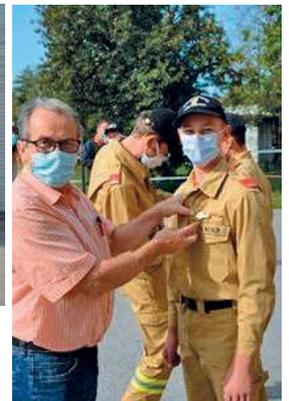
Text, Bilder © Feuerwehr Köstendorf



OFK a.D. Matthias Lassnig „zapft“ einen unserer Jungs über die Dienstgrade.



Oben: Antreten zum Wissenstest



Rechts: Bgm. W. Wagner beim Überreichen der Abzeichen



Die Anspannung der Goldanwärter vor dem Bewerb

Seitens der Feuerwehr gilt ein herzliches Dankeschön an unsere Betreuerin Simone Blechinger und die Betreuer Patrick Prokosch und Andi Entfellner für das Üben und Einstudieren des Prüfungsstoffes.



Adventmarktverein Köstendorf

Liebe Köstendorferinnen und Köstendorfer, wie bereits angekündigt, findet dieses Jahr leider kein Weihnachtsmarkt in Köstendorf statt. Es wird jedoch bereits fleißig an der Planung des Weihnachtsmarktes 2021 gearbeitet. Dennoch versuchen wir trotz der derzeitigen Krise etwas weihnachtliche Atmosphäre auf den Dorfplatz zu bringen. So wurden die Lichterketten angebracht und die Krippe aufgestellt. Hier möchten wir dem Schiclub, der Landjugend und dem Löschzug Tannham der Freiwilligen Feuerwehr Köstendorf recht herzlich danken.

Ein besonderer Dank gilt Altbürgermeister Franz Santner, der sich dieses Jahr wieder hingesezt und für die Köstendorferinnen und Köstendorfer eine Weihnachtsgeschichte geschrieben hat. Aufgrund der heurigen Ausnahmesituation mussten wir auch bei der Lesung einen anderen Weg finden und möchten deswegen die Geschichte allen im Zuge der Gemeindegzeitung frei Haus liefern.

Sollte jemand Interesse an der Mitarbeit im Verein "Weihnachtsmarkt Köstendorf" haben, dann bitte einfach eine Nachricht an die Mailadresse weihnachtsmarkt.koestendorf@gmail.com senden. Wir würden uns über weitere helfende Hände im Verein freuen.



Bild vom Maler Prof. Franz Reitsamer,
zur Verfügung gestellt von Erwin Karlsreiter

Aktuelle Informationen rund um den Weihnachtsmarkt gibt es in Zukunft auch auf Facebook unter Weihnachtsmarkt Köstendorf.

Der Verein "Weihnachtsmarkt Köstendorf" wünscht allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns bereits auf ein Wiedersehen im Jahr 2021.

Der Vorstand des Weihnachtsmarktes

Süßer die Glocken nie klingen (FRANZ SANTNER)

Klaus legt den Golfschläger zur Seite und wischt sich den Schweiß von der Stirn. Sein Blick schweift über das herrliche Panorama der Tiroler Bergwelt. Er wäre mit sich und der Welt zufrieden, wenn ihn nicht vor kurzem seine zweite Frau verlassen hätte. Hätte doch bei meiner ersten Gattin bleiben sollen, anstatt mir den Kopf von der jungen Blondine verdrehen zu lassen. Nun ist er mit seinen 53 Jahren wieder allein, grübelt er, - tja, was soll's.

Nach dem wunderschönen Tag in der herrlichen Natur sitzt er mit ein paar Freunden an der Bar und diskutiert mit ihnen über Gott und die Welt. Ein Golfreund weiß über seine Lage Bescheid und versucht ihn aufzumuntern. Er erzählt ihm von einer dreiwöchigen Safari durch Namibia, die ihm in einer ähnlichen Situation sehr geholfen hatte. Seine Gedanken wurden dabei frei und ließen ihn wieder Lebensmut schöpfen. „Du kannst dir doch ruhig Zeit dazu nehmen, deine Firma läuft blendend, und der Herbst ist der ideale Termin für dieses Abenteuer.“ Er gibt ihm noch Adresse und Telefonnummer eines Büros in Windhuk, das ihm die Fahrt in das Niemandsland Namibias so hervorragend organisiert hat.

Auf dem Weg zu seinem Auto bettelt ihn ein junger Afrikaner an, ihm mit einer Spende finanziell weiterzuhelfen. „Ja glaubst du wirklich, ich habe meinen Wohlstand mit Betteln erarbeitet, das funktioniert nur mit fleißig sein und durchbeißen!“ „Das ist nicht so einfach, mein Vater ist im Bürgerkrieg ums Leben gekommen. Mich hat man gezwungen, mich den Rebellen anzuschließen. Ich wollte aber nicht, dass ich mein Studium umsonst abgeschlossen habe. So bin ich geflüchtet und nach monatelanger Entbehrung und Angst in Europa gelandet. Hier möchte ich arbeiten und leben und vielleicht einmal eine Familie gründen.“ Doch all das hört Klaus nicht mehr, er will es auch gar nicht hören. Er steigt in sein Cabriolet ein und braust davon.



Schon zwei Wochen später sitzt Klaus im Flugzeug nach Namibia. Die Adresse seines Freundes ist Gold wert. Am Flughafen erwartet ihn sein Reiseführer und Lenker des Jeeps, ein Eingeborener des Gebiets, das sie in den nächsten Wochen erkunden wollen. Nach einer ruhigen Nacht im Viersternehotel am Flughafen steht einer tollen Reise nichts mehr im Weg.

Unglaublich beeindruckende Landschaften, - tagelange Fahrten, ohne eine Menschenseele zu Gesicht zu bekommen, - durch steppenartiges, karges Gebiet löschen alle trüben Gedanken der letzten Wochen aus. Nur die aufschlussreichen Ausführungen des Reiseleiters und der Motorenlärm des Jeeps unterbrechen die Stille. Der Fahrer kann sich an den Gesprächen kaum beteiligen, da er nur über sehr bescheidene Englischkenntnisse verfügt und ohnehin alle Hände voll zu tun hat, den Wagen durch das unwegsame Gelände und die riesigen Schlaglöcher zu manövrieren.

Der Reiseleiter erzählt vom Freiheitskampf der Eingeborenen von 1904 – 1907, von seiner Familie, den vier Kindern, die ihm alles bedeuten, und von den vielen Erlebnissen, die sein Beruf ihm beschert. Er hat den letzten Satz noch nicht vollendet, als ein furchtbarer Knall die Fahrt an einem riesigen Felsbrocken des Canyons stoppt.

Klaus erlangt erst Tage später wieder das Bewusstsein in einem großen, bescheiden eingerichteten Raum einer Missionsstation. Als Bettnachbarn entdeckt er einen etwa neunjährigen dunkelhäutigen Einheimischen und zwei schwerkranke Frauen, die ständig bemüht sind, die Fliegen von den offenen Wunden zu verscheuchen.

Ein etwa fünfzigjähriger Priester, der zugleich auch der behandelnde Arzt zu sein scheint, erkundigt sich nach dem Wohlbefinden seiner Patienten. Er setzt sich an das Bett von Klaus und erzählt ihm, was vor vier Tagen geschah. Ein junger Mann des Eingeborenenstammes kam keuchend in die Missionsstation und berichtete von einem schrecklichen Unfall im Canyon. Der Geistliche fuhr in Begleitung des Jungen zur Unfallstelle. Dort, so berichtete er, bot sich ihm ein schreckliches Bild. Die Eingeborenen hatten Klaus, der viel Blut verloren hatte, mit ihren, seit Jahrhunderten bewährten Methoden erstversorgt und unter einen schattigen Felsvorsprung gelegt. Der Lenker und der Reiseleiter, die beide vorne gesessen waren, dürften auf der Stelle tot gewesen sein. Ein plötzlich geplatzter Reifen hatte das Fahrzeug ungebremst in eine etwa vier Meter tiefe Schlucht stürzen lassen. Klaus kam mit mehreren Rippenbrüchen, einer schweren Gehirnerschütterung und einem offenen Beinbruch relativ glimpflich davon, nur hatte er sehr viel Blut und für

mehrere Tage das Bewusstsein verloren.

Klaus bedankte sich für die freundliche Aufnahme in der Missionsstation und versucht in den kommenden Tagen, ein Gespräch mit seinem Bettnachbarn zu führen, bekommt aber außer freundlichen Blicken keine Antwort. Vater John, so nennen alle den Priester, erklärt ihm, warum es nicht möglich sei, mit dem Jungen ein Gespräch zu führen. Vor zwei Monaten war der Junge beim Spielen mit Gleichaltrigen, - ziemlich weit weg von der Missionsstation, auf eine Tellermine getreten, die ihm den rechten Fuß zerfetzte. Seither hat Jimmy kein Wort mehr von sich gegeben, sehr zum Leidwesen der kleinen christlichen Gemeinde. Jimmy war ein äußerst hilfsbereiter Junge und ein begnadeter Sänger, der alle Feste mit seiner besonderen Stimme zu einem Erlebnis der besonderen Art werden ließ. Der Junge versucht, seine Behinderung tapfer zu tragen, doch manchmal beobachtet Klaus, wenn er nicht schlafen kann, wie Jimmy unter seiner Decke weint.

Nach mehr als zwei Monaten Aufenthalt in der Missionsstation kann Klaus die Heimreise antreten. Er bedankt sich bei seinen Lebensrettern für die aufopfernde Pflege und blickt Jimmy, den er in dieser Zeit sehr liebgewonnen hat, beim Abschied lange in seine traurigen Augen.

In Österreich angekommen, muss er seine abenteuerliche Geschichte sehr oft erzählen. Dabei sind alle überrascht, wie sehr dieses Ereignis Klaus verändert hat. Der Umgang mit seinen Angestellten, Geschäftspartnern und Freunden ist geprägt von Toleranz und Hilfsbereitschaft, die man vorher so bei ihm nicht kannte. Niemand ist daher verwundert, dass Klaus nach einigen Monaten Jimmy, den Jungen aus der Missionsstation, nach Österreich holt und ihm von befreundeten Chirurgen ein künstliches Bein anfertigen lässt. Da der Junge im Rehaszentrum mit großem Eifer die Anordnungen der Ärzte und Therapeuten befolgt, kann eine Rückkehr in seine Heimat Ende des Jahres geplant werden.

Tatsächlich fliegen Jimmy und Klaus Mitte Dezember gemeinsam nach Namibia. Jimmy lässt es sich nicht nehmen, seine Tasche selbst zu tragen. Niemand der Mitreisenden bemerkt, dass er noch vor wenigen Monaten ein Krüppel ohne Hoffnung auf Heilung und eine glückliche Zukunft war. Zwei Tage verbringen Klaus und Jimmy in Windhuk, wo sie sich mit den Angehörigen des Reiseleiters und des Chauffeurs treffen. Schöne Geschenke und Kleider können diesen die verunglückten Väter nicht wiederbringen, aber den großen Schmerz wenigstens ein wenig lindern.

In der Missionsstation werden die zwei trotz der vielen Vorbereitungsarbeiten für das bevorstehende



Weihnachtsfest herzlich empfangen und das künstliche Bein, besonders von den Freunden Jimmys, ausgiebig bestaunt. Am Heiligen Abend gibt es nach dem Abendessen eine großzügige Bescherung für alle in der Missionsstation als Dank für die großartige Hilfe und Pflege und für die Lebensrettung vor einem Jahr.

Zur Mitternachtsmette kommen auch in diesem Jahr neben den Kranken und dem Personal der Station auch viele Bewohner der zum Teil mehrere Tagesmärsche entfernten Dörfer der Eingeborenen in ihren bunten Kleidern. Alle sind um die große Krippe versammelt, die auf beeindruckende Weise Ankunft und Geburt des Heilands der Welt darstellt.

Nach der tiefgründigen Predigt von John bedankt sich dieser auch besonders für die großzügigen Geschenke und medizinischen Geräte, die Klaus mitgebracht hat. Er bittet alle, in das Lied, „Süßer die

Glocken nie klingen“ einzustimmen und verstummt nach wenigen Momenten wieder. Eine helle Stimme, so wie sie Klaus noch nie gehört hatte, schallt durch die hell erleuchtete Kirche. Tief ergriffen reichen sich alle die Hände und Tränen laufen vielen über die Wangen. Jimmy hat seine Stimme wiedergefunden und bringt Gott in diesem Lied seinen Dank und Lobpreis dar.

Mit der Gewissheit, die ergreifendsten Weihnachten seines Lebens verbracht zu haben, kehrt Klaus in seine Heimat zurück. Mit dem Versprechen, niemals die Not dieser Menschen zu vergessen und helfen zu wollen, solange ihm dies möglich ist, beginnt für ihn ein neues Jahr mit vielen schönen und glücklichen Erinnerungen.



Seniorenwohnhaus Köstendorf

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Es war sehr ein herausforderndes Jahr für unsere Bewohner, Besucher und unsere Mitarbeiter! DANKE für die hervorragende Zusammenarbeit und den Zusammenhalt! Wir möchten die Weihnachtszeit zum Anlass nehmen um ganz herzlich DANKE zu sagen. Durch viel Engagement konnten wir unseren Bewohnern einen wirklich angenehmen Lebensabend gestalten.



Ein großer Dank gilt dafür auch unseren freiwilligen Helfern, Mitwirkenden und Organisationen:

- ◊ Pfarre Köstendorf – für die Hl. Messen und seelsorgerische Betreuung
- ◊ Unserem Mesner Hr. Reitsamer und unseren Kirchenbetreuerinnen für die Gestaltung der Gottesdienste, und für den Blumenschmuck: Barbara Putz und Elisabeth Sams
- ◊ Ehrenamtliche Mitarbeiter – die so WICHTIG für uns sind
- ◊ An Matthias, der uns regelmäßig mit seinen Haustieren besucht
- ◊ An unsere Bauhofmitarbeiter
- ◊ Danke auch an die Sänger und Musikanten (Franz Kriechhammer, Berndorfer Musikanten, 40er Blech, Markus Brodinger, Köstendorfer Musikanten, Berndorfer Stubenmusi und Männer 4-Gesang)
- ◊ Herzlichen Dank an Fam. Fink in Tödtleinsdorf für die wunderschöne selbstgemachte Holzdekoration, die unseren Speisesaal ziert
- ◊ Den Kindergartenkindern für die schönen Bilder

- ◊ Unseren Lieferanten
- ◊ Ein herzlicher Dank an unsere Verbandsbürgermeister - Bgm. Wolfgang Wagner, Bgm. Hermann Scheipl und Bgm. Hans Stemeseder, die in diesem Jahr sehr um uns besorgt waren
- ◊ Vergelts Gott unserem Arzt Dr. Connert für die hervorragende Beratung, Betreuung und Hilfestellung in „Corona-Zeiten“
- ◊ Christbaum-Spende für die Kapelle – heuer von „Heimleitung Elisabeth Wuppinger privat“ als DANK für unsere Schutzengel, die uns heuer begleitet haben
- ◊ Danke von ganzem Herzen an das tolle Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im SWH

Ein aufrichtiger DANK verbunden mit den besten Wünschen für ein friedliches, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes neues Jahr!

Für das Seniorenwohnhaus Köstendorf



*Elisabeth Wuppinger,
Heimleitung
Zlatica Vijorovic,
Pflegedienstleitung*

Bilder © SWH Köstendorf

75 Jahre Frieden in Österreich

Der Kameradschaftsbund Köstendorf gedenkt alljährlich am Seelensonntag der vermissten und gefallenen Kameraden beider Weltkriege beim Kriegerdenkmal.

Auf Grund der Corona-Situation war dies heuer nicht möglich. Daher fand eine kurze Gedenkfeier – auch anl. „75 Jahre Frieden in Österreich“ - in der Dekanatspfarrkirche mit anschließender Kranzniederlegung im kleinen Kreis beim Kriegerdenkmal, statt.



Abordnung des Kameradschaftsbundes und Vizebgm. Angelika Neumayr nach der Gedenkfeier in der Kirche

Nachstehend für alle Köstendorferinnen und Köstendorfer einige Gedanken dazu:

Gerade heuer sollten wir besonders unserer Vermissten und Gefallenen gedenken. Immerhin war vor 75 Jahren der 2. Weltkrieg zu Ende und wir leben seither in Frieden.

Der mittlerweile 90 Jahre alte Schauspieler Peter Weck, hat anlässlich eines Interviews auf die Frage „Wie beurteilen Sie die momentane Corona Situation“ kurz überlegt und mit folgenden Sätzen geantwortet: „Ist es nicht geradezu grotesk? Seit Menschengedenken wurde uns gelehrt, wenn wir angegriffen werden, müssen wir uns verteidigen. Und jetzt in der Zeit der Pandemie passiert genau das Gegenteil.“

Seit Menschengedenken hat es keinen Befehl von Regierungsverantwortlichen gegeben, sich bei Bedrohung einzusperren und zurückzuziehen. Das ist für die gesamte Weltbevölkerung neu, mit dieser Situation können viele nicht umgehen. Darum finden Demonstrationen statt, da viele Menschen für die Vorgangsweise der Regierungen kein Verständnis aufbringen wollen.

Trotzdem ist es momentan die einzige Möglichkeit, den Kampf gegen das CORONA Virus - ich möchte nicht sagen zu gewinnen - aber dessen Ausbreitung zu verlangsamen. Ich bitte euch, dass wir uns weiterhin an die Vorgaben der Regierung halten. Gott sei Dank gibt es bei vielen Menschen nur geringe Symptome während des Krankheitsverlaufes. Das Gefährliche an diesem Virus ist die explosionsartige Ausbreitung und

der dadurch erforderliche Bedarf an Krankenbetten. Wenn alle Betten belegt sind, kann auch ein Mensch, der durch das Virus wenig oder gar nicht betroffen ist, bei einer anderen Krankheit (z.B. Blinddarm) oder bei einem Arbeitsunfall nicht mehr versorgt werden. Die Ärzte kommen jetzt schon an Kapazitätsgrenzen.

Danke dem Kameradschaftsbund Köstendorf, dass ihr für die Pflege und die Erhaltung des Kriegerdenkmals sorgt und immer an unsere Kameraden denkt.



Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal im kleinen Kreis

Schließen möchte ich mit den Worten des neu gewählten Präsidenten von Amerika, Jo Biden: „Das Volk hat die Macht, eine bessere Zukunft zu bauen“ - wie wichtig, auch für den Weltfrieden.

Bgm. Wolfgang Wagner

Text u. © Fotos



Infoblatt Forum Familie

Krisentelefonnummern



während der Weihnachtsferien und Feiertage 2020/2021

24-Stunden Erreichbarkeit

Krisenintervention Salzburg: Tel. 0662 433351	Krisenhotline f. Schwangere: Tel. 0800 539935
Telefonseelsorge Notrufnummer: Tel. 142 (ohne Vorwahl)	Hebammenzentrum Oberpinzgau: Tel. 0664 1903130
Hilfe und Unterkunft für Frauen in Gewaltsituationen	Rat auf Draht: Tel. 147 (ohne Vorwahl) für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen
■ Frauenhelpline gegen Gewalt: Tel. 0800 222555	Polizei 133
■ Frauenhaus Salzburg: Tel. 0662 458458	Rettung 144
■ Frauenhaus Hallein: Tel. 06245 80261	gehoerlosennotruf@polizei.gv.at
■ Frauennotruf Innergebirg: Tel. 0664 5006868	Notruf für Gehörlose und Hörbehinderte per SMS und Fax: 0800 133133
Opfernotruf Weissner Ring: Tel. 0800 112112	

Diese Information wurde zusammengestellt von:
Forum Familie - Elternservice des Landes Salzburg
www.salzburg.gv.at/forumfamilie
facebook.com/forumfamilie

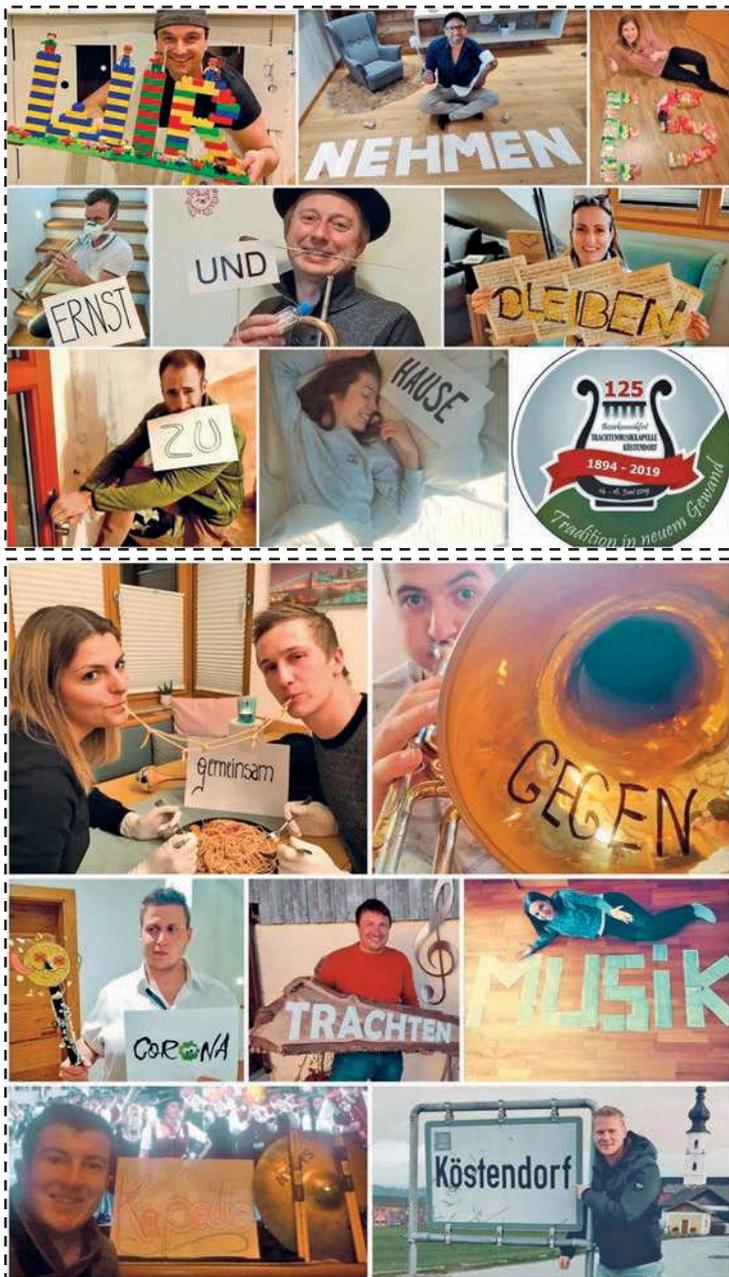




Ein etwas anderes Musikjahr

Es war der 29. Februar 2020. Ein sonniger Wintertag, an dem sich die Gedanken der Musikerinnen und Musiker aus Köstendorf nicht mehr nur um die Begriffe rund um Quarantäne, Maskenpflicht, Covid etc. drehten. Vielmehr durften wir die perfekten Pisten im Skigebiet Russbach genießen. Das verdiente Bierchen und der Glühwein nach einem langen Skitag durfte in dieser lustigen Runde natürlich nicht fehlen. Dass diese gemütlichen Zusammenkünfte in den nächsten Wochen und Monaten nicht mehr möglich sein würden, war uns zu diesem Zeitpunkt nicht bewusst. Gut drei Wochen später hieß es dann: „Keine Proben bis auf Weiteres.“ Das notwendige Üben wurde damit auf Anordnung von unserem Kapellmeister Martin Schwab in die eigenen vier Wände verlegt.

Anfangs wurden die „freien“ Freitagabende noch positiv angenommen, doch nach mehreren Wochen und Monaten der Selbstisolierung sehnte man sich langsam



wieder nach einem gemeinsamen Zusammenkommen mit den Musikkollegen. Diverse geplante Frühlingschoppen, Ausrückungen kirchlicher und anderweitiger Art, sogar die geplante Hochzeit unseres Kapellmeisters, auf die wir uns schon so gefreut haben, fiel leider ins Wasser. Übrig blieben enttäuschte, aber verständnisvolle Gesichter bei den Musikerinnen und Musikern. Doch wir ließen uns von den außergewöhnlichen Umständen nicht unterkriegen und wurden kreativ in jeglicher Art und Weise, um unserer musikalischen Leidenschaft nachzugehen. Man suchte nach Lösungen, wie Proben in kleinen Ensembles, Videodreh von Zuhause aus, und sogar am Musikum versuchte man mit „Distance“ Musikunterricht die Zeit zu überbrücken.

Da sich über die Sommermonate die Situation etwas entspannt hat, haben wir sofort die Chance ergriffen und uns beim Kirtag mit einem Standkonzert am Dorfplatz wieder einmal von unserer musikalischen Seite gezeigt. Der Applaus und das Lob der Zuhörer zeigte uns, dass sich auch die Dorfbewohner nach sehr langer Zeit auf musikalische Klänge der TMK Köstendorf freuten.

Zuletzt fand eine Lehrprobe in unserem Musikerheim statt, die im Rahmen der Fortbildung unseres Kapellmeisters organisiert wurde. Dabei hatten die Kursteilnehmer die Möglichkeit, ihre Dirigentenfähigkeit unter Beweis zu stellen. Sowohl für die Teilnehmer, als auch uns Musiker, war dies ein besonderes Erlebnis von dem wir profitieren durften. Rückblickend auf den Sommer 2020, ursprünglich geplant mit rund 15 Ausrückungen, wird uns jetzt noch stärker vor Augen geführt, wie sehr uns die Gemeinschaft, die uns rund um die Musik zusammenhält, prägt und begleitet. Umso mehr freuen wir uns auf die Zukunft, die wir gemeinsam musikalisch gestalten wollen.

Bis bald, eure TMK Köstendorf!

Claudia Wagner, Text

Fotos © Josef Altmann u. TMK



Köstendorfer Kirtag - eine der wenigen Ausrückungen 2020

Landjugend Köstendorf.

Das Jahr 2020 hat sehr gut angefangen für die Köstendorfer Landjugend. Mit dem Projekt „Hey Honey – Frischhalten mit gutem Gewissen“ wurden wir eingeladen, an der Prämierung im Kongress in Schladming teilzunehmen, um das beste Landjugendprojekt in ganz Österreich zu küren. Landjugendgruppen aus ganz Österreich, die den Saal in Kürze gefüllt haben, verliehen der Veranstaltung eine super Stimmung und die Aufregung stieg immer weiter. Die vielen Stunden von Planung über Entwicklung und Durchführung haben sich aber vollkommen ausgezahlt. Beim BestOf wurde das Projekt der KöstendorferInnen mit Gold prämiert.

Als wäre das nicht schon genug, wurde das Projekt, am 11. Jänner 2020 beim Tag der Landjugend in St. Johann im Pongau, als bestes Landjugend Projekt in ganz Salzburg ausgezeichnet. Diese tolle Leistung, die unsere jungen Mädels und Burschen leisteten, wurde somit reichlich belohnt.

Beim heurigen „Ein- und Aufsteiger Seminar“ in Radstadt war auch einiges los. Neben dem Rhetorikgrundkurs „Kommunikation – Gewusst wie“ war zwischen „Zeit- & Zielmanagement“, „Führungskompetenzen“ und „Selbstverteidigungstraining“ auszuwählen. Die vierzehn TeilnehmerInnen, die die Landjugend Köstendorf stark vertraten, lernten bei diesem zweitägigen Seminar sehr viel und hatten dabei auch riesigen Spaß.

Aufgrund der Maßnahmen der Corona Pandemie, veranstaltete die Landjugend dann im Sommer viel im Freien. Der Gruppennachmittag am See mit Volley- & Fußball, sonnigem Wetter und guter Jause sowie der Wandertag, der zusammen mit der Landjugend Maishofen startete, war eine tolle Abwechslung.

Die TeilnehmerInnen schnappten ihre Rucksäcke und fuhren nach Saalfelden, wo sie sich mit den

Maishofnern trafen und zu einer Hütte wanderten. Anschließend wurde der Tag mit einem guten Essen und einer Abkühlung im See belohnt.



Auf geht's nach Saalfelden

Die Mitglieder der Landjugend Köstendorf sprudeln nur so vor Ideen, die leider noch nicht umgesetzt werden dürfen. Aber aufgeschoben heißt nicht aufgehoben, und die Motivation der Landjugend steigt mit jeder neuen Idee, die für das neue Landjugendjahr 2021 verwendet werden kann.

Melanie Vogl, Text / Fotos © LJ Köstendorf



Die Landjugend Köstendorf konnte sich über tolle Erfolge mit Projekt „Hey Honey - Frischhalten mit gutem Gewissen“ freuen!

Salzburg radelt

WINTER-RADELN

Aktionszeitraum
13.11.2020-12.2.2021

Wöchentliche Gewinnchance

www.salzburg.radelt.at

Social Media:
#salzburgradelt
#oesterreichradelt
#winterradeln

Impressum: www.radelt.at

STADT | SALZBURG | SA|LK | Osterreichische Gesundheitswesen | UNIVERSITÄT | SALZBURG | ORF | LAND | SALZBURG



USV Köstendorf - Ein (un-)bewegtes Jahr

Ein (un-)bewegtes Jahr neigt sich dem Ende, und so wie in vielen anderen Lebenslagen haben auch uns die Umstände der letzten 8 Monate vor so manche Hürde gestellt. Speziell im Frühjahr stand nahezu alles still und so haben wir die Zeit genutzt um unsere Infrastruktur - Wechselkabinen erneuern, Tiefenlockerung des Sportplatzes, Ausbesserungsarbeiten rund um und im Sportheim und einige Punkte mehr - mit Fleiß und persönlichem Einsatz auf Vordermann zu bringen. Mit der Firma PR-LINK konnte zudem ein neuer Partner für den Verein gewonnen werden, wodurch wir unsere Heimspiele nun in der PR-LINK Arena austragen dürfen.

Ab Sommer durften wir auch sportlich wieder langsam starten und unter der vorbildhaften Führung unseres Obmanns Tobias Krois arbeiteten wir intensiv daran, sämtliche Auflagen und Vorgaben einzuhalten. Der Lohn waren viele glückliche Gesichter von Kindern und Erwachsenen, die endlich wieder auf dem Platz ihrem geliebten Hobby nachgehen durften. Mitte September konnten wir zudem unser jährliches Schnuppertraining abhalten, wo wir 40 begeisterte Kinder am Platz begrüßen durften und so mancher „Neuzugang“ in unseren Altersklassen der U6, U7, U8, U10, U12 und U14 dazustieß. Ein großer DANK geht hier an unsere Nachwuchstrainer, die ihre Freizeit zum Wohle der Kinder zur Verfügung stellen.

Im Erwachsenenfußball lief das Rad ebenso wieder an, und die Trainer der 1b und KM hatten alle Hände voll zu tun, um ihre Mannschaften aufeinander



Schnuppertraining in der PR-Link-Arena Köstendorf

einzustimmen, da es uns im Sommer neben Heimkehrer Flo Goiginger gelungen ist, so manch neuen Spieler von unserem VEREINS-Weg zu überzeugen.

Bis Mitte Oktober gelang es uns so, dank der Mithilfe aller Aktiven und der Besucher unserer Heimspiele, sämtliche Meisterschaftsspiele und Turniere am Laufen zu halten und dabei sportlich so einige Male zu überraschen. Mit der U8 landeten wir wiederholt unter den Top 3, unserer U10 gelang unter anderem der Turniersieg in Perwang, und auch die anderen Teams erreichten wiederholt ansehnliche Ergebnisse. Unsere 1b liegt auf Tabellenrang 2 und unsere KM zeigte immer wieder was in ihr stecken würde. Auch wenn die Winterpause leider früher als geplant kam und es aktuell noch in den Sternen steht ab wann wir sportlich wieder aktiv sein dürfen, so versuchen wir auch in dieser Zeit unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, indem wir uns bestmöglich auf diesen Moment vorbereiten.

Einstweilen wünschen wir euch allen eine schöne, herzliche und geruhsame Weihnachtszeit mit euren Lieben und wir freuen uns darauf, wenn wir EUCH hoffentlich im Frühjahr wieder bei uns in der PR-LINK-Arena begrüßen dürfen.

Christian Weilharter

Bilder © USV Köstendorf



U10 Turniersieg

Silvesterschwimmen mit Köstendorfer Beteiligung



Rund 40 kältefeste Männer und Frauen treffen sich jedes Jahr zu Silvester, um im vier Grad kalten Wasser dem nächsten Jahr entgegen zu schwimmen. Stammgast beim Seehamer Silvester-Schwimmen ist der Köstendorfer Franz Vogl, der vor den zahlreich anwesenden Schaulustigen den kalten Fluten trotz. Der Applaus ist den unerschrockenen Schwimmern gewiss. Ob das traditionelle Silvester-Schwimmen im Obertrumer See dieses Jahr stattfinden kann, steht noch in den Sternen.

Mag. Gabriele Neudecker
Text und © Fotos



Köstendorfer Bauern haben gewählt!

Am 16. Februar 2020 waren wieder alle Bauern aufgerufen ihre Ständesvertretung auf Bund-, Landes-, Bezirks- und Gemeindeebene für den Zeitraum 2020 bis 2025 zu wählen. Bei einer eher mäßigen Wahlbeteiligung von knapp 36% haben auch die Köstendorfer Landwirte ihre Stimme abgegeben.

Aufgrund der vielen Einschränkungen der Coronakrise konnten der neue Köstendorfer Ortsbauer Robert Winkler (Pödl in Weng) und sein Stellvertreter Winfried Krois (Pointner in Tannham) erst am 5. Oktober 2020 von Bezirksbauernkammerobmann Johann Frenkenberger angelobt werden.

Wir wünschen dem neuen Ortsbauer und seinem frisch gewählten Ausschuss für diese verantwortungsvolle Aufgabe alles Gute. Gerade in den nächsten Jahren werden in Köstendorf einige wichtige Weichen für die Zukunft gestellt, bei dem auch unsere Bauern und deren Eigentum nicht unter die Räder kommen dürfen! Speziell bei Themen wie dem geplanten Hochwasserschutz, die weitere Planung der HL-Bahn und



Von Inks: Bauernbundobmann Josef Bachler, Ortsbäuerin Gerti Schwaiberroider, Ortsbauer Robert Winkler, Bgm. Wolfgang Wagner / Foto © Marlene Bachler

diversen Straßen- und Bauprojekten hoffen wir auf eine gute Zusammenarbeit.

Nach dem Motto: „Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.“

Franz Schwaiberroider

Text

„das isst Österreich“

Einer der wenigen positiven Aspekte an der Corona-Krise ist, dass der Stellenwert unserer bäuerlichen Arbeit wieder mehr in den Vordergrund gerückt ist. Den Leuten wurde der Zusammenhang zwischen heimischer Landwirtschaft und gefüllten Lebensmittelregalen mehr bewusst.



Wir Bäuerinnen und Bauern arbeiten 365 Tage im Jahr, um eine qualitativ hochwertige Lebensmittelversorgung zu garantieren. Viele sind bereit, im Sinne der Nachhaltigkeit und Regionalität ihre Kaufentscheidung bewusst zu treffen. Es gibt so viele Möglichkeiten heimische

Produkte zu kaufen, sei es beim Hofladen, bei einem Bauernmarkt oder einfach beim Bauern ums Eck. Für dieses entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei euch allen bedanken.

Neben dem Aspekt der eigenen Gesundheit mit regionalen Lebensmitteln etwas Gutes zu tun, leisten wir auch einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz durch kürzere Transportwege. Als Folge daraus wird der Wirtschaftsstandort gefestigt und somit unser eigener Arbeitsplatz gesichert.

Vergessen wir aber auch unser regionales Gewerbe nicht, auch dieses kann mit ihren Produkten und Dienstleistungen unseren Bedarf decken.

Gerti Schwaiberroider, Ortsbäuerin

Text und © Foto

Bahnstation „Köstendorf Weng“

Seit vielen Jahrzehnten wurde der Bahnhof Weng fälschlicherweise als „Weng bei Neumarkt“ geführt. In Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhofs in Neumarkt, welcher zur Gänze auf Neumarkter Gemeindegebiet steht, wurde von der Gemeinde Neumarkt eine Namensänderungen auf „Neumarkt am Wallersee“ bei den ÖBB beantragt. Dieser Antrag ist durchaus berechtigt, da für die Instandhaltung und den Ausbau seitens der Gemeinde Neumarkt ein großer finanzieller Beitrag zu leisten ist. In diesem Zusammenhang wurde auch die Bezeichnung für den Bhf Weng richtig gestellt. *Wir freuen uns, dass der Bahnhof nun die richtige Bezeichnung „Köstendorf Weng“ trägt.*

Bgm. Wolfgang Wagner



© ÖBB Immobilienmanagement GmbH



Das Wanderhuhn – Jetzt auch in Köstendorf

- Es ist Sonntagmorgen und du hast Lust auf ein frisches Frühstücksei?
- Es ist spät am Abend und du möchtest noch gerne eine leckere Eierspeise?
- Du legst Wert auf Tierschutz, Regionalität, Nachhaltigkeit und möchtest schmackhafte Eier von gesunden, glücklichen Hühnern?

Dann bist du bei uns richtig!

Frische Eier vom **Wanderhuhn** gib'ts ab jetzt rund um die Uhr. Komm zu uns und hol dir die frischen Eier aus unserem Selbstbedienungskühlschrank zum fairen Preis.

Wo:

Familie Brandhuber, 5203 Köstendorf, Gramling 1



Aber was sind eigentlich Wanderhühner?

Wanderhühner wohnen in einem mobilen Hühnerstall. Dieser wird regelmäßig auf eine neue Grünfläche versetzt. Dadurch haben sie immer frisches Gras, Würmer und Käfer zum Picken.



Die Eier werden von Hand eingesammelt, damit der wichtige Mensch-Tier-Kontakt

gegeben ist. Auch besonders ist, dass Hähne in der Herde dabei sind.

So kann das Projekt Bruderhahn finanziert werden, wo auch alle männlichen Küken aufgezogen und nicht im Schredder getötet werden.

Den **Wanderhühnern** gefällt das natürlich sehr, dass sie männliche Begleitung haben. Somit entfernen sie sich auch weiter vom Stall und verlassen sich auf den Gockel, dass er Alarm gibt, falls Gefahr droht.

Wenn auch dein Herz für die **Wanderhühner** schlägt, dann komm vorbei und du wirst sehen, dass du das Glück der Hühner auch im Ei schmecken kannst.

Nähere Infos unter der Seite: <http://wanderhuhn.at>

Fam. Brandhuber

Text und © Bilder



Naturschutzgebiet Wenger Moor - Hunde an die Leine!



Seit einiger Zeit geht das Gerücht um, im Wenger Moor gäbe es die Möglichkeit seinen Hund frei laufen zu lassen, was ganz und gar nicht der Fall ist.

vorbereiten. Sie sammeln Vorräte, fressen sich Fettreserven an oder stellen sich auf den Winterschlaf ein. Werden sie dabei zu häufig gestört, überleben sie die kalte Jahreszeit oftmals nicht.

Liegt Ihnen das Wohlergehen unserer Wildtiere am Herzen? Dann vermeiden Sie Störungen abseits der Wege. Das Naturschutzgebiet darf nur auf den ausgewiesenen Wegen besucht werden. Hunde müssen ganzjährig an der Leine geführt werden! (Europaschutzgebietsverordnung § 2 Abs. 2 lit. f und q)

Gebiete wie das Wenger Moor gehören zu den wenigen verbliebenen Rückzugsbereichen für wildlebende Tiere in der von uns Menschen dominierten Landschaft. Sie sind das ganze Jahr für die Tiere überlebenswichtig. Im Frühjahr und Sommer können sie hier ihre Jungen großziehen. Im Herbst und Winter müssen sie sich für die harten Wintermonate

Kontakt: Elisabeth Ortner, Schutzgebietsbetreuung Flachgau, 0664/9249131, elisabeth.ortner@hausdernatur.at

ÖBB-HL Tunnelprojekt

Ein Jahr ist es her, dass die ÖBB-Infra wegen der Ablehnung der Deponievariante Lochen-Steinbachgraben den Auftrag erhalten hat, eine Nachbesserung bis 23.12.2020 einzureichen. Seither ist einiges geschehen.

Die ÖBB-Infra hat uns eine Bewertungsmatrix mit sechs Varianten vorgelegt, bei der die Abfuhrvariante entlang der Landesstraße auf 2,67 Punkte und die Deponievariante Karlsreith auf 3,88 Punkte kam. Der Kritikpunkt, dass bei den Kosten keine Risiken berücksichtigt werden, wurde von uns wiederholt aufgezeigt.

Projektleiter Höss teilte uns am 9. September mit, dass die ÖBB die in der Matrix bestgereichte Deponievariante Karlsreith als Nachbesserungsvorschlag zur UVP einreichen wird. Die ÖBB ist der Meinung, dass nur eine Variante beim Ministerium zur Prüfung eingereicht werden kann; wir aber sind der Meinung, nachdem die ÖBB 2 Varianten bezüglich Tunnelvortrieb eingereicht hat, dass auch bezüglich der Verbringung des Tunnelausbruchmaterials 2 Varianten möglich sein sollten. Darauf richten wir die weitere Vorgangsweise bis zum Einreichtermin aus. Die Einreichung der neuen Pläne wird wieder per Edikt angekündigt werden, mit der Möglichkeit, wieder Einwendungen einzubringen.

Die Gemeindevertretung hat einstimmig eine dringende Anfrage an die Landesregierung bzw. an den Salzburger Landtag gestellt, bei der einerseits das klare Bekenntnis zum Bahnausbau und zur Trasse K5+ bestätigt, andererseits aber auch die Forderung erneuert wird, den Tunnelausbruch mit der Bahn abzutransportieren.

Die Abfuhrvariante würde nach Überlegungen der ÖBB folgendermaßen aussehen:

Bei dieser Variante müsste der Bau der Einbindung der Neubaustrecke in die Westbahn im Bereich Palfinger-Reischberg vorgezogen und fertig gebaut werden (inkl. Brücke Gerperding, Lärmschutz...) und dann die Tunnelbauten (offene Bauweise) im Bereich Reischberg bis Erka und Haunharting errichtet werden. Weiters würden neben der Landesstraße (ca. von der Abzweigung Haunharting bis zur Abzweigung Tödtleinsdorf) 6-7 Abstellgleise errichtet. Die zur Beladung notwendigen 6 leeren Güterzüge würden in der Nacht über die Westbahn auf die Abstellgleise verbracht und 6 volle Güterzüge von dort abgeholt werden. Die damit vorhandene Gleisanbindung könnte auch zum Antransport von Baumaterial genutzt werden und dadurch den LKW-Verkehr vermindern.

Zum Beladen würden die Güterzüge in den Betontunnel der offenen Bauweise gezogen, unter einer Beladeeinrichtung durchgeschoben und über Förderband beladen. Weil das Verschieben und Beladen hier



Abfuhrvariante entlang Landesstraße:
oben Erka u. Haunharting, vorne Waldsiedlung

fast nur im Tunnel stattfinden würde, könnte die Lärm- und Staubbelastung sehr gut begrenzt werden.

Bei maximaler Vortriebsleistung ist alle 4 Stunden ein Zug beladen, und würde auf das Abstellgleis zurückgestellt und ein leerer von dort abgeholt werden. Durch die Verlegung der Landesstraße über den Tunnel würde der Damm der Landesstraße, welcher höher als der Tunnel ist, außerdem den Lärm beim Verschieben der Züge (vom und zum Verladen) in Richtung Waldsiedlung-Weng abschirmen.

Folgende Vorteile würde man sich daraus erwarten:

- Entlastung hinsichtlich aller Emissionen und Immissionen für direkte Anrainer aber auch für die gesamte Köstendorf -Wallerseeregion
- Deponierung des Materials bzw. der Baurestmassen in bereits bestehenden oder geeigneteren Deponien
- Abfuhr würde größtenteils nur bei aktivem Vortrieb stattfinden, lt. Angaben ca. 5- 7 Jahre
- Möglichkeit eines zukunftsgerichteten bzw. elektrifizierten Logistikkonzeptes

Bei einem Besuch teilte uns Hr. Rettenbacher (ÖBB-Infra) mit, dass die teilweise schon von einigen Landwirten unterschriebenen Verträge für die weiteren Erkundungsbohrungen nun doch, wie von uns gefordert, mit der Landwirtschaftskammer abgestimmt wurden. Die meisten Forderungen der LWK konnten in die neuen Verträge aufgenommen werden, und es wurde vereinbart, dass alle Verbesserungen auch für die bereits unterschriebenen Verträge Gültigkeit haben.

Die Gesamtbauzeit für den HL-Tunnel wurde auf Stand jetziger Planung mit 13,8 Jahren angegeben.

Bezugnehmend auf die Deponie Karlsreith erklärte uns Hr. Rettenbacher, dass der Damm entlang der Landesstraße eine dem Gelände folgende Höhe von 20m haben soll. Von der Abzweigung Fischweng entlang der Gemeindestraße nach Tödtleinsdorf soll der Damm ebenfalls 20m hoch sein und dann bis zur Zufahrt nach Goiging auslaufen. Die Baurestmassendeponie wird im östlichen Bereich (Richtung Fischweng), die Bodenaus-



hubdeponie im westlichen Bereich (Richtung Huttich) geplant. Die Gewässerreinigungsanlage und Pumpanlage für die Druckleitung nach Seekirchen in die Fischach ist ebenfalls im Bereich der Abzweigung Richtung Tödtleinsdorf nahe Fischweng geplant. Ob der Damm in der kompletten Höhe zuerst errichtet wird oder mit der Deponie „mitwächst“, ist noch nicht klar. Bei einem Starkregenereignis sollte die Fläche innerhalb des Dammes als natürliche Retention dienen. Ein „Nach-und-nach-Auffüllen“ und Rekultivieren der Deponie ist kaum möglich, da ca. 1 Mio m³ Bodenaushub zwischendeponiert werden müssen und nach Abbau der Baustelle zum Verfüllen der offenen Bauweise, der Rekultivierung des Baustellenbereichs und anderen Aufschüttungen benötigt werden. Dadurch ergeben sich große, offene Deponieflächen mit großer Neigung zur Staubverfrachtung, welche mit Berieselung und Strömungshindernissen schwer eingedämmt werden können.



*Deponie Karlsreith mit Damm:
oben links Tödtleinsdorf, unten Huttich, rechts Fischweng*

Wir haben unseren Widerstand zu diesen Ideen deponiert sowie die Tatsache dargelegt, dass durch das nach 3 Seiten fallende Gelände und die große Deponiefläche (40ha) der Aufwand für die Deponieeinfassung mit Damm (800.000m³) und Auskleidung (500.000m³) insgesamt 1,3 Mio m³ Material erfordern, bei nur 2,0 Mio m³ Netto-Deponievolumen ein sehr ungünstiges Verhältnis. Ein Großteil des Materials müsste mit LKW angeliefert werden. Der geplante Deponiestandort ist hier im Bereich von dicht besiedeltem Gebiet, weitum sichtbar und in der Nähe von Naherholungsräumen, Wasser- und Naturschutzgebieten.

Bei einem Besuch von LAbg. Josef Scheinast (Verkehrs- und Wirtschaftssprecher der Grünen) konnten wir beim Lokalausgang auf die landschaftlichen Auswirkungen der geplanten Deponie Karlsreith aufmerksam machen sowie auch auf die umstrittene negative Energiebilanz durch LKW-Fahrten.

Am 29.10.2020 konnten wir LH Haslauer, LR Schwaiger und LR Schnöll in einem ausführlichen Gespräch mit anschließendem Lokalausgang am geplanten Deponiegelände die Sachlage entsprechend

präsentieren. Unsere Forderung, die Einbringung der „Abfuhrvariante entlang der Landesstraße“ zur UVP-Nachbesserung, wurde klar bekundet. Es wurde dargestellt, dass die vielen, schon jetzt absehbaren behördlichen Auflagen (Druckleitung nach Seekirchen, Retentionsbecken, Grünbrücke über L238, etc.), den Kostenvorteil der Deponievariante stark zusammenschmelzen lassen, was in der Bewertungsmatrix nicht berücksichtigt wird.

Am 3.11.2020 wurde in einer Videokonferenz mit ÖBB-Holding-Vorstandsdirektor Mag. Andreas Matthä, den Vorständen der ÖBB-Infra DI Franz Bauer und Mag. Silvia Angelo sowie LR Josef Schwaiger und LR Stefan Schnöll die Deponieproblematik nochmals auf höchster Ebene ausführlich diskutiert und unsere Bedenken dargelegt.

Auch wurde auf die „negative Energiebilanz“, besonders im Zusammenhang mit dem Materialtransport zur Errichtung der Deponie sowie für die Baustofflieferungen für den Tunnelbau, hingewiesen. Hier sollte die ÖBB Vorreiter sein und den Zu- und Abtransport auf der Schiene abwickeln. Von Vorstandssprecher Matthä wurde zugesichert, dass man sich die Bedenken noch einmal genau ansehen werde. Es sollen weitere Detailprüfungen erfolgen. In den nächsten Wochen soll es weitere Gespräche zum Thema Deponie Karlsreith geben.

Wir stehen zur Notwendigkeit des Bahnausbaus. Presseaussendungen von anderen Initiativen über das Vorkommen des Grubenlaufkäfers bei Erka, welche das Tunnelprojekt und die untertunnelte Trasse K5+ infrage stellen, wurden mit uns nicht abgestimmt.

Andere sehr wichtige Themen waren durch die Deponieproblematik nicht mehr so stark im Gespräch, trotzdem konnte eine Verbesserung im Bereich Gemeindestraßenüberführung Hilgertsheim vorgeschlagen werden. Diese wird von der ÖBB in die Planungen aufgenommen. Auch auf den Gebieten Beweissicherung, Lärm und Staub gibt es erste Verbesserungen. Das Thema Lüftungszentrale wird weiter verfolgt. Bei der Sicherung der Trinkwasserversorgung sind wir zusammen mit den Wassergenossenschaften bemüht, alle unsere Bedenken vorzubringen und Garantien einzufordern.

Wir hoffen, damit alles uns Mögliche versucht zu haben, um die verträglichste Lösung für Köstendorf zu erreichen und hoffen, dass unsere Bemühungen bei den ÖBB Planern Berücksichtigung finden.

Bürgerinitiative

lebenswerte KÖSTENDORF-WALLERSEEREGION

Die Bilder sind keine ÖBB Pläne sondern Bildmontagen auf Basis von Informationen der ÖBB und aus den UVP-Einreichunterlagen mit Orthofotos von Geoland.at.

Auflösung des Rätsels von Seite 17



Dieses Marterl befindet sich am Grundstück der Fam. Paul Schwab an der Kreuzung Landesstraße und Untere Dorfstraße.

Es wurde anlässlich der goldenen Hochzeit im Jahr 1996 von Melanie und Paul Schwab errichtet. Die Holzarbeiten wurden von Sohn Martin ausgeführt, das geschmiedete Gitter samt Beschlägen wurde von Paul Schwab sen.

selbst hergestellt. Das Herzstück bildet die Madonna, eine Nachbildung unserer „Lieben Frau Maria Geburt“ von unserer Dekanatspfarrkirche, geschaffen vom Bildhauer Franz Lohninger aus Neumarkt.

Nahe dieser Stelle befand sich von ca. 1800 bis 1963 der „Bartlmayr Schachen“.

Bartlmayr-Schachen

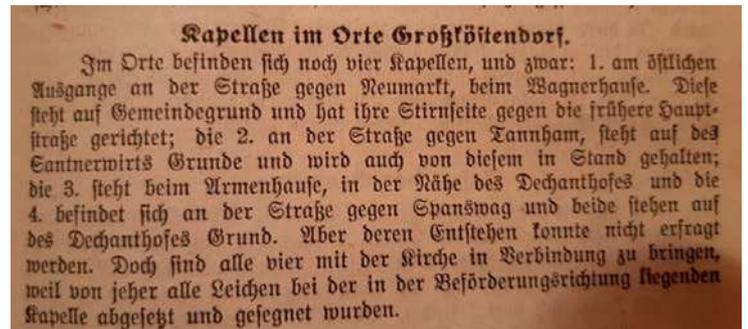
Text und Bild aus dem Archiv der Familie Schwab:

Die Wegkapelle stand im Kreuzungsbereich der jetzigen Landesstraße und musste beim Bau dieser 1963 weichen. Mit den zuletzt zugemauerten seitlichen Portalen hatte sie eine wichtige Funktion bei Leichenbegängnissen. Die Verstorbenen, die aus den zu Köstendorf gehörenden Ortschaften Neufahrn, Pfongau und Sommerholz stammten, wurden in diesen Schachen zur Aussegnung gebracht und danach am Friedhof bestattet.



Das großartige Bild aus dem Schachen ist heute das Altarbild der Kapelle im Altenheim. Gemalt wurde das Bild von Piero Antonio Lorenzoni. Dieser Maler hatte ca. 10 Jahre zuvor das berühmte Knabenbildnis von W.A. Mozart gemalt.

Im Buch von Albert Umlauf von 1923 wird berichtet:



Bericht und Recherche:

Rupert Bachler

Entsorgung von Corona-Schutzmittel



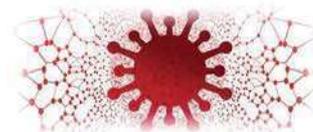
Entsorgen Sie bitte Ihre Einweg-Schutzmasken weder im Altpapier noch im Biomüll. In den Masken sind zu viele Kleinteile, die sich nicht recyceln oder kompostieren lassen. Daher unbedingt mög-

lichst rasch in den Restmüll werfen und nicht offen liegen lassen.

Masken aus Stoff einfach in der Waschmaschine (zwischen 60 und 90 Grad) waschen und danach trocknen. Ein großer Vorteil dieser Masken ist der Tragekomfort und die Vermeidung von Müll.

Handschuhe und Schutzanzüge aus Kunststoff ebenfalls im Restmüll entsorgen und nicht zum Kunststoffabfall.

Desinfektionsmittel sind chemische Stoffe, die bei der örtlichen Problemstoffsammlung am Altstoffsammelhof abzugeben sind.



Über die Homepage der Gemeinde Köstendorf www.koestendorf.at erhalten Sie zum Corona-Virus/COVID-19 laufend aktuelle Informationen sowie eine Übersicht zur Entwicklung der Corona-Virus Fälle. Bleiben (oder werden) Sie gesund!



Abfallabfuhrplan 2021

<u>Jänner</u>
Restmüll: 12.
Biotonne: 04./18.

<u>Mai</u>
Restmüll: 04.
Biotonne: 03./10./17./25./31.

<u>September</u>
Restmüll: 21.
Biotonne: 06./13./20./27.

<u>Februar</u>
Restmüll: 09.
Biotonne: 01./15.

<u>Juni</u>
Restmüll: 01./29.
Biotonne: 07./14./21./28.

<u>Oktober</u>
Restmüll: 19.
Biotonne: 04./11./18./25.

<u>März</u>
Restmüll: 09.
Biotonne: 01./15./29.

<u>Juli</u>
Restmüll: 27.
Biotonne: 05./12./19./26.

<u>November</u>
Restmüll: 16.
Biotonne: 08./22.

<u>April</u>
Restmüll: 06.
Biotonne: 12./26.

<u>August</u>
Restmüll: 24.
Biotonne: 02./09./16./23./30.

<u>Dezember</u>
Restmüll: 14.
Biotonne: 06./20.

Die Restabfall- bzw. Biotonnen sind am Tag der planmäßigen Entleerung spätestens bis 06.00 Uhr zur Abholung bereitzustellen!

Die 4-wöchentliche Entleerung der Restmülltonnen wird in Köstendorf quartalsweise über die **Leistungsgebühr** eingehoben, darüber hinaus wird eine **Bereitstellungsgebühr pro Haushalt** verrechnet, **welche in keiner Verbindung zur Mülltonne steht!** Mit der Bereitstellungsgebühr werden unter anderem die Kosten des Altstoffsammelhofes, der Wertstoffinseln, deren Reinigung und Instandhaltung, sowie der Verwaltungsaufwand abgedeckt!

Öffnungszeiten am Altstoffsammelhof

Mittwoch	Freitag	Samstag
17:00 - 19:00 Uhr	13:00 - 16:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr

Entleerungstermine Altpapier- und Kartontonne 2021

Dienstag, 05. Jänner

Dienstag, 16. Februar

Mittwoch, 31. März

Dienstag, 04. Mai

Dienstag, 15. Juni

Dienstag, 27. Juli

Dienstag, 07. September

Dienstag, 19. Oktober

Dienstag, 07. Dezember

Die Altpapier- und Kartontonnen ab Haus werden alle 6 Wochen entleert. Die genauen Entleerungstage und den Abfuhrplan finden Sie anbei. Die Anmeldung zur Hausabholung von Altpapier erfolgt über das Gemeindeamt - Frau Rosmarie Handlechner. In weiterer Folge wird über den Regionalverband Salzburger Seenland bzw. Firma Rieger über die Aufstellung der Altpapier- und Kartontonne entschieden.

Die Entleerung der Altpapier- und Kartontonne ist nach den derzeitigen Verträgen bis Ende 2022 für die Bürger kostenfrei.

Sie können jedoch nach wie vor Ihr Altpapier und Kartontonnen zum Altstoffsammelhof der Gemeinde Köstendorf bringen, auch bei den Sammelschneisen erfolgt eine getrennte Sammlung von Altpapier und Kartontonnen.

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Köstendorf | Für den Inhalt verantwortlich: Gemeindeglied der Bürgermeister Wolfgang Wagner bzw. ab Seite 11 der jeweilige Beitragsteller bzw. das Redaktionsteam der Agenda 21, Team „Jugend, Alter und Vereine“ | Die Gemeinde übernimmt keine Haftung für die Inhalte der Seiten 11 bis 31 | Der Rechtsweg ist ausgeschlossen | Druck und Satzfehler vorbehalten
Layout: Werbeagentur Nimmrichter | Grafische Gestaltung und Druck: Neumarkter Druckerei | Satz: Monika Probst